

Bezugspreis:

Bezugspreis: Vierteljährl. 10,50 M., monatl. 3,50 M. frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Monatlich 3,50 M., erst Nachzahlungsbillig. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 6,75 M., für das übrige Ausland 10,75 M., bei täglich einmal Zustellung 6,75 M. Postbestellungen nehmen an: Dänemark, Holland, Luxemburg, Schweden u. die Schweiz. Eingetragene in die Post-Zeitungs-Preisliste. Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Welt u. Zeit“ erscheint wochentags zweimal, Sonntags einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Sonntag, den 21. Dezember 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Nonpareilzeile kostet 1,50 M., Feuerungszuschlag 60%. „Kleine Anzeigen“, das festgedruckte Wort 75 Pfg. (ausführig zwei Zeilenbreite), jedes weitere Wort 50 Pfg. Stellengeld und Schlafstellenanzeigen das erste Wort 60 Pfg., jedes weitere Wort 40 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Feuerungszuschlag 60%. Familien-Anzeigen, politische und gesellschaftliche Berichte-Anzeigen 1,00 M., die Stelle. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 8 Uhr nachmittags im Hauptgeschäfts-Bureau SW. 68, Lindenstr. 3, abgegeben werden. Gebühren von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

Friedenszustand am 1. Januar.

Vor der Einigung in Paris.

Aus Paris wird am Sonnabend gemeldet: Wie „Petit Parisien“ mitteilt, wird in der heute nachmittag stattfindenden Sitzung des Fünferrates Frankreich jedenfalls Vorschläge über die Lösung der Frage der Kompensationen für die zerstörten Schiffe von Scapa Flow machen. Marine-Minister Leygues und Wirtschaftsminister Loucheur seien zu einem Kompromiß gelangt. Frankreich werde auf seiner Forderung auf Vierzehnung der 5 leichten Kreuzer bestehen, werde sich aber entgegenkommend hinsichtlich der Vierzehnung des Hohenmaterials zeigen. Man habe Grund anzunehmen, daß England sich diesem Standpunkt nicht widersetzen werde. Das Blatt glaubt, die alliierte Marinekommission in Berlin werde sich nach Danzig und Hamburg begeben, um Feststellungen über das Material der beiden Häfen zu machen. „Excellior“ glaubt sich berechtigt, nach Mitteilungen aus diplomatischen Kreisen diese Nachricht zu demontieren. Vorerst könne von keiner Feststellung an Ort und Stelle die Rede sein. Auch dieses Blatt glaubt, daß die notwendigen Rückfragen die baldige Lösung der Kompensationsfrage nicht lange hinauschieben werden.

„Petit Journal“ sieht deshalb voraus, daß die Unterzeichnung des Protokolls noch vor Weihnachten und der Austausch der Ratifikationsurkunden so rasch erfolgen werde, daß der Friedenszustand am 1. Januar eintreten könne.

Eine Rede Lord Cecils.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet über die Sitzung im englischen Unterhaus weiter: Lord Robert Cecil sagte, der Friede müsse sobald wie möglich in Kraft treten. Eine Revolution könne in keiner Hinsicht für die Alliierten von Vorteil sein und könne eine verhängnisvolle Wirkung haben. Der Sturz der jetzigen deutschen Regierung würde nur zu drei Dingen führen können, und zwar zu einem vollkommenen Chaos oder zu einer Regierung der äußersten Linken oder zu einer militärischen Reaktion. Keines von diesen drei Dingen könne den Alliierten von Nutzen sein. Cecil drang auf rasche Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Rußland. Er sagte, die wahre Ursache des Bolschewismus und der revolutionären Ausschreitungen sei der Hunger. Solange die Lage im Auslande so verwirrt bleibe, werde England niemals zum Frieden in der Industrie und zur Wohlfahrt gelangen. Lord George sagte noch, bei der heutigen Lage in Europa müsse England dafür sorgen, daß es gesund bleibe; davon hänge die Zukunft der gesamten Zivilisation ab.

Clemenceaus Angst vor der Reinwaschung.

Die „Information“ meldet aus Paris: Die Regierung hat auf Antrag Clemenceaus den sozialistischen Antrag auf Veröffentlichung der französischen Dokumente zum Kriegsausbruch abgelehnt. Die Begründung hat man sich sehr leicht gemacht, indem man erklärte, daß nachgewiesenermaßen die Schuld am Kriege Deutschland und Oesterreich tragen und eine Veröffentlichung der französischen Dokumente nur eine Reinwaschung gegenüber dem Auslande gleichkomme, was Frankreich nicht nötig habe. Man hat also in Paris Angst, vor der Welt als unschuldig und reingewaschen dazustehen.

Deutsch-französische Arbeit für Elsass-Lothringen.

Die deutsche Regierung hat sich verpflichtet, der französischen Regierung den Betrag von 25 Millionen Franc zu überweisen zum Zweck der Entschädigung derjenigen Elsass-Lothringer, die während des Krieges wegen ihrer politischen Haltung oder Gesinnung durch die deutschen Behörden verhaftet, interniert, ausgewiesen oder zu einer anderen Geldstrafe verurteilt worden sind. Die französische Regierung hat sich demgegenüber bereit erklärt, das gesamte deutsche Mobiliar in Elsass-Lothringen freizugeben. Sie hat eine Verordnung erlassen, durch die in einer für die Gerichte verbindlichen Form die Aufhebung der bestehenden Sequestrierungen deutscher Fahrnis in Elsass-Lothringen und der am Tage des Abschlusses des Abkommens noch nicht durchgeführten Liquidationen angeordnet und für die Zukunft in Elsass-Lothringen die Anordnung von Sequestrierungen, Liquidationen und Requisitionen deutscher Fahrnis, sowie die Abtretung deutschen Mobiliars an die Kriegenschadigungsämter untersagt wird. Es wird durch die deutsche und die französische Regierung eine gemischte Kommission von vier Mitgliedern, von denen jede Regierung zwei ernannt, in Schlichtung eingesetzt. Die Tätigkeit dieser Kommission ist bereits festgesetzt.

Für die Hinterbliebenen der Marlohopfer.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die Hinterbliebenen der Matrosen, die in der französischen Strafe erschossen worden sind, werden vom Reich versorgt werden. Es ist Anweisung erteilt worden, schleunigst mit der Zahlung von Vorschüssen zu beginnen, unbeschadet der endgültigen Regelung der zu gewährenden Versorgung.

Haftentlassung v. Kessels!

Der militärische Gerichtsherr hat den Hauptmann v. Kessel aus der Haft entlassen, da die Voraussetzungen für ihre Fortsetzung nicht vorliegen.

Als solche Voraussetzungen nennt das Gesetz: Fluchtgefahr wegen zu erwartender hoher Strafe, Gefahr der Verdunkelung durch Beeinflussung von Zeugen oder Beseitigung von Beweisstücken und Gefahr der Wiederholung der Straftat. Auf Kessels steht Buchhaus und was die anderen Voraussetzungen angeht, so sehen wir sie nach allem, was bekannt geworden ist, durchaus als vorliegend an.

Es handelt sich hier wieder um eine Herausforderung durch ein Militärgericht, zumal Zivilrichter die Voraussetzungen für gegeben angesehen hat.

Wie lange werden wir diese Militärgerichte noch an der Arbeit sehen?

Der Militär- und Lokalanzeiger erklärt, daß Kessel mit der Enthaltung nichts zu tun habe, für die der Gerichtsherr die ganze Verantwortung trage.

Wir fragen: Wird vielleicht schon an dem Auslandsparagrafen gearbeitet?

Spät abends wird durch W. L. V. behauptet, daß ein dringender Verdacht des Meineids nach den bisherigen Ermittlungen nicht bestehe. Andere Momente, die eine Untersuchungshaft rechtfertigen könnten, waren in dem Verfahren gegen Hauptmann v. Kessel überhaupt nicht vorhanden.

So! Keine Verdunkelungsgefahr also! v. Kessel hat nach nie versucht, eine Straftat zu verdunkeln, Laternen zur Flucht zu verhelfen, Urkunden beiseite zu bringen, Zeugen zu beeinflussen und was sonst der Marlohopfer über seine weitausgedehnte Tätigkeit enthüllt hat! Sind die Feststellungen im Marlohopfer, ist der Eid des Zeugen Rumpy Luft?

Renners Bericht.

Staatskanzler Dr. Renner bezweifel in der Wiener Nationalversammlung auf den großen politischen Erfolg, welchen die Reise nach Paris darstellte. Die Krise sei überwunden, und es sei zu hoffen, daß nunmehr ein größeres Entgegenkommen der Entente an Oesterreich stattfinden werde. In den nächsten 10 Tagen werden täglich 750 Waggons Kohlen nach Oesterreich kommen, außerdem würde Oesterreich Kohlen aus dem Saargebiet erhalten, da eine französische Firma große Bestände von amerikanischer Kohle nach Frankreich bringe gemäß dem Diktat von St. Germain und so die Saarlöhne weniger brauche. Von dem 40 Millionen-Dollarkredit seien noch 6-7 Millionen Dollar für Oesterreich zur Verfügung. Der Staatskanzler erklärte, daß alle Nachrichten über eine bereits gewährte große Valutanleihe den Tatsachen widersprechen. Der Oberste Rat will in keinerlei Hinsicht den Grenzen (zu welchen Red.) einwilligen. Der Staatskanzler appellierte zum Schluß an die Parteien, nicht zu verzweifeln und alle Widerstände zu überwinden. Er schloß mit den Worten: „Kauft Ihr an uns, dann wird auch die Welt an uns glauben und uns helfen.“

Die deutsche Gesellschaft für staatsbürgerliche Erziehung veröffentlicht einen Aufruf zur Gründung von Lokalkomitees für die hungernden Kinder Oesterreichs. Er ist unterzeichnet vom Reichspräsidenten, vom Reichskanzler, vom Reichstagspräsidenten, Hindenburg, Wadenstein, Feldmarschall v. Bölow, den Reichsministern Gessler, Rüdiger, Rößler, Schiffer und einer großen Anzahl anderer bekannter Persönlichkeiten.

Velder erklärt das Reichswirtschaftsministerium, es sei augenblicklich unmöglich und auch nicht vorgesehen, irgend eine Fortsetzung der auf vier Wochen befristeten Brothilfe für Wien erneuert vorzunehmen. — Wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk, wenn es nötig ist, das geringe Opfer auch weiterhin bringen wird.

In den ersten zehn Monaten dieses Jahres sind in Wien 52.016 mehr Todesfälle und 69.292 weniger Lebendgeburtten im Vergleich mit dem letzten Friedensjahre zu verzeichnen, so daß der Gesamtverlust sich auf 121.908 beziffert.

Die Gefahren des Hasses.

Die Schwierigkeiten für die Neuordnung der Welt hierben nicht aus. Die Nachhaber der Entente werden jetzt wohl selbst erkennen, daß die deutsche Presse recht gehabt hat, als sie darauf hinwies, daß das in Paris am grünen Tisch zurechtgemachte Idealbild für die künftige Ordnung der Welt nicht paßt. Mit der Absicht, die verschiedenartigen starken, wirtschaftlichen, nationalen, geistigen und Interessenströmungen der Welt in eine theoretische Schablone zu zwingen, haben sich die Herren stark übernommen. Man kann heute schon deutlich feststellen, daß die Entente die Unmöglichkeit erkannt hat, die künftige Regelung der Welt zu befehlen.

Das politische Weltbild, das man zu konsolidieren hoffte, treibt immer mehr ins Anarchische. Allenthalben gewahrt man täglich neue aufkassende Schlünde, die sich nicht völlig überbrücken oder verkleistern lassen. Im Versailler Vertrag hatte man ein Völkerbündnisprogramm, auf das sich alle geeinigt hatten und mit dem man der Welt den ewigen Frieden beschere wollte, aufgestellt. Die Verhältnisse waren jedoch härter als die Menschen. Der Völkerbund ist in Gefahr.

Die Politiker Amerikas ließen schon vor der Rückkunft Wilsons aus Frankreich erkennen, daß sie sich dem Völkerbund nicht unterwerfen würden. Sie haben in der Folge eine Reihe von Vorbehalten aufgestellt, durch die Amerika eine Ausnahmestellung im Völkerbund erhalten soll. Nach dem, was jüngst bekannt geworden ist, muß man damit rechnen, daß sich diese Strömung in Amerika durchsetzt. Die übrigen Länder der Entente fühlen klar, daß damit der Versailler Vertrag überhaupt gefährdet wird. Wenn in Paris jetzt bei den Verhandlungen mit Deutschland über die notwendigen Garantien für die Durchführung des Friedensvertrages die Ententevertreter sich einer verächtlichen Haltung befleißigen, so liegt das nicht zuletzt daran, daß man die Unterstützung Amerikas für Europa nicht mehr im gewünschten Maße besitzt.

Im englischen Unterhaus sind nun politische Differenzen zwischen England und Amerika ans Licht gezogen worden, die auf das Bestehen einer gewissen Spannung mit Amerika schließen lassen. Amerika will sich die ausschließliche Herrschaft Englands in Persien nicht gefallen lassen. Weiter scheint Amerika sich in der türkischen Frage bis zur Grenze des Desinteresses zurückgezogen zu haben. Auch der französisch-englisch-amerikanische Schutzvertrag wird von Amerika sehr auf die kalte Schulter genommen. Amerika ist mit inneren Schwierigkeiten und mit der mexikanischen Frage so stark beschäftigt, daß es den Ueberstolz seiner politischen Kraft auf die aufmerksame Beobachtung Ostasiens konzentrieren muß.

Belgien verlangt langfristigen Schutz durch England und Frankreich, den diese beiden Staaten ohne Amerika offenbar nicht leicht zugestehen können.

Frankreich, das unter dem Krieg am meisten gelitten hat, und dessen nordöstliche Gebiete auf viele Jahre hinaus ein normales Wirtschaftsleben nicht ermöglichen können, ist verbittert, daß es die erwarteten Garantien für seine Zukunft nicht erhalten kann und daß England im Angesicht der ungeheuren Schwächung Frankreichs rücksichtslos die Politik verfolgt, die ihm seine Interessen vorschreiben.

In Italien ist die Stimmung im Volke und in den Parteien gegenüber dem Versailler Vertrag sehr erregt. Italien ist entschlossen zu einer Aktion für die Revision des Versailler Friedens. Die frühere Gegnerschaft gegen Deutschland und Oesterreich ist so gut wie ausgelöscht. Nicht nur, daß Italien mit der Behandlung der Fiume-Frage unzufrieden ist, es verzeichnet auch die heftigsten Widerstände gegen die Art der territorialen Neuordnung Europas. Es will Ruhe an seinen Grenzen und ist überzeugt, daß die willkürliche Herbeiführung der alten Donau-Monarchie einen Herd dauernder Unruhe bilden muß. „Corriere della Sera“ schreibt: Oesterreich ist die Zehlaburt einer Republik von Deutschen, die sich nicht deutsch nennen dürfen. Wien die Hauptstadt eines Reiches ohne Reich. Italien will von dem Pariser Plan einer Donau-Föderation nichts wissen und ist im Gegensatz zu seinen ehemaligen Verbündeten für die Verschmelzung Oesterreichs mit Deutschland. Insbesondere fühlt Italien, daß es durch den Krieg und durch den Gewaltfrieden völlig in die politische und wirtschaftliche Unterwerfung unter die Kredit- und Rohstoffe gewährenden Großmächte geraten ist.

In all diese Schwierigkeiten ist natürlich auch England verstrickt. Wenn der Völkerbund auseinanderfällt,

muss auch England, das vielleicht am wenigsten geneigt ist, erhebliche Opfer für andere zu bringen, mit der Möglichkeit ganz neuer politischer Konstellationen rechnen. England zeigt sich in höchstem Maße beunruhigt durch die Sattlung Amerikas, das offenbar die Gewaltpolitik in Europa nicht länger mitmachen kann. Lloyd George rechnet anscheinend schon mit Überraschungen aus Amerika. Er erklärte im Unterhaus mit Bezug auf den Völkerbund:

Er zweifle nicht daran, daß Amerika Mitglied des Bundes wird. Wenn es jedoch Mitglied werde unter Bedingungen, die nicht auf alle anderen Länder Anwendung finden, dann sei es sehr schwierig, mit Menschen unter verschiedenen Umständen an derselben Tafel zu sitzen, die eine Nation vollkommen frei und unbehindert, die andere Nation mit auf den Rücken gebundenen Händen. Wenn man zu einem Völkerbund komme, dann müsse es ein Bund von gleichwertigen Nationen sein. Lloyd George sagte: Ohne im geringsten eine Vermutung darüber zu äußern, was Amerika tun oder vielleicht tun wird, muß ich doch erklären, daß der Völkerbund von so großer Wichtigkeit für den Frieden des unruhigen Europas ist, daß die Regierung überzeugt ist, daß England auf jeden Fall auf dem Wege des Völkerbundes weitergehen muß.

Aus diesen Sätzen spricht sehr deutlich das Bewußtsein der ungeheuren Schwierigkeiten, die sich aus der Stimmung Amerikas gegenüber dem Frieden ergeben können.

In diesem Artikel konnten natürlich nur andeutungsweise die nächstliegenden Unstimmigkeiten dargestellt werden. Sie genügen jedoch, um zu erkennen, daß der Satz für den Frieden ein schlechter Berater ist, daß er zu Starrköpfigkeit, Verblendung und Ueberbannung führen muß, daß er der Vater immer neuer Komplikationen ist und daß das erste Erfordernis eines Friedensschlusses die Ueberwindung der kriegerischen und zu Gewalttätigkeiten verleitenden Stimmungslagen ist. Ein dauernder Frieden, ein Völkerbund kann nur aus friedlicher Gesinnung entstehen. Die Konsolidierung der Welt kann nur das Werk gemeinsamer, einträchtiger Arbeit aller Völker sein.

Das Amsterdamer „Handelsblad“ berichtet drahtlos aus New York: Borgefern erklärte Lodge, daß er, was die Vorbehalte zum Friedensvertrag angeht, jetzt auf seinem Standpunkt verharre. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten ist auf Sonnabend morgen zur Besprechung über die Entschlüsse des Senats Lord Rogers zusammenberufen worden.

Deutschlands wirtschaftliche und innerpolitische Lage.

Das Budapestener Blatt „Az Esz“ bringt eine Unterredung mit Reichskanzler Bauer. Der Berliner Redakteur des genannten Blattes, Herr Dori, stellte uns die Äußerungen des Herrn Reichskanzlers zur Verfügung. Dieser antwortete auf die Fragen des Berichterstatters:

Das Gesamtbild des deutschen Wirtschaftslebens zeigt heute, daß sich die Lage im Laufe des Jahres ganz wesentlich gebessert hat. Die schlimmsten wirtschaftlichen Lähmungserscheinungen, die sich nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 gezeigt haben, sind überwunden worden, aber noch befindet sich das Wirtschaftsleben Deutschlands im Zustand einer schweren Krise.

Es fehlen und nicht nur die Rohstoffe, die wir früher aus dem Ausland beziehen mußten, sondern es fehlen uns auch diejenigen Rohmaterialien, die wir aus bisher deutschen Gebieten bezogen, die jetzt durch den Verlust des Krieges, durch die Bedingungen des Waffenstillstandsvertrags dauernd oder zeitweise von Deutschland abgetrennt wurden. Die Erge Lothringens, die Kohle des Saarlandes waren für unsere Industrie Faktoren erster Ordnung. Ihre Ausschaltung ist ein harter Verlust. Die ungeheure Kohlenknappheit zwingt uns, wie Sie wissen, zu immer härteren

Einsparungen im Industriebetrieb. Es wird Arbeit, Mühe und Entbehrungen kosten, die Krise zu überwinden, aber sie wird überwunden werden, denn der Lebenswille des deutschen Volkes ist stark.

Ebenso wie auf wirtschaftlichem Gebiet läßt sich auch auf innerpolitischem Gebiet zweifellos eine erfreuliche Besserung der Gesamtlage feststellen. Nur die Tatsache, daß politisch wieder größere Ruhe in Deutschland eingetreten ist, ermöglichte eine gewisse Besinnung und Stabilisierung der deutschen Volkswirtschaft. Die schweren innerpolitischen Wirren, die die ersten Monate des Jahres 1919 Deutschland gebracht haben, waren politische Fiebererscheinungen an einem Volkstörper, der seelisch und wirtschaftlich zusammengebrochen war. Seit jenen Tagen ist eine Mäßigung und Besserung der Verhältnisse eingetreten. Die Demokratie und die Republik haben in der Nationalversammlung eine sichere und große Mehrheit. Das klare Bekenntnis zur Demokratie einigt die drei Regierungsparteien. Auf dem Boden der Demokratie wird sich die politische Befundung Deutschlands vollziehen, auf diesem Boden werden die Fundamente zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands errichtet.

Zur Einigungsfrage bemerkte der Reichskanzler: Als Sozialdemokrat bejaure ich selbstverständlich die Spaltung der deutschen Arbeiterpartei auf das tiefste. Ich bejaure sie um so mehr, als diese Spaltung zu einem Kampfe von schonungsloser Art zwischen beiden Richtungen geführt hat, der nur geeignet ist, der Sache des deutschen Proletariats aufs Äußerste zu schaden. Ich muß betonen, daß der alten sozialdemokratischen Mehrheit dieser Kampfaufgezwungen worden ist. Es sind immer wieder Versuche gemacht worden, die Kluft zwischen der unabhängigen Partei und der alten Partei zu überbrücken, ich habe diese Versuche stets begrüßt. Nachdem sich aber jetzt auf ihrem Parteitag die unabhängige Sozialdemokratie Deutschland für eine Politik der Gewalt, für eine Politik der Diktatur entschieden hat, sehe ich keine Möglichkeit mehr, wie eine Einigung zustande kommen soll. Ich hoffe aber, daß bei den heute noch den unabhängigen Führern folgenden Arbeitern der gesunde politische Sinn mit der Zeit den Sieg davonträgt wird. Es ist ein Lindner, daß Arbeiter, die stets gegen den Militarismus und gegen den Krieg gekämpft haben, jetzt den Bürgerkrieg als notwendig und erstrebenswert hinstellen. Die bisherigen Ertragschöpfen, die das erste Jahr der deutschen Republik den Arbeitern gebracht hat, zeigen, daß im neuen Deutschland sozialistische Ziele auf friedlichem und geschicktem Wege erreicht werden können. Sie könnten um so schneller und vollkommener erreicht werden, je schneller der Teil der deutschen Arbeiterklasse, der heute den radikalen unabhängigen Führern folgt sich von deren Politik der Gewaltambition wieder abwendet.

Nochmals Lindner.

Die „Freiheit“, die drei Tage lang auf unsere Feststellungen nichts zu antworten mußte, hat sich einen Retter aus München verschrieben, der allerdings auch unanfechtbare Tatsachen nicht aus der Welt reden kann, sondern sich damit behilft, daß er Behauptungen widerlegt, die wir niemals aufgestellt haben.

Der Münchener Rordersheimer erklärt erstens: „Es ist nicht wahr, daß das Attentat auf Auer geplant war.“ Als ob das unsere Anklage wäre! Wir haben behauptet und behaupten noch, daß die Auseinandersetzung des Landtags — begreift die „Freiheit“ den Unterschied nicht, oder will sie nicht begreifen? — geplant war. Von den zwölf Schüssen, die der Arbeiterrat von der Tribüne aus in den Saal senkte, schreibt charakteristischerweise weder die „Freiheit“ noch ihr Münchener Helfershelfer ein Sterbenswort.

Es sei ferner nicht wahr, daß die unabhängige Partei den Täter bestraft habe. Beweis: in der Zentralratsitzung habe Toller einen Antrag auf Verhaftung Lindners gestellt und dieser sei einstimmig angenommen worden. — Ach, wirklich, man hat einen Antrag angenommen! Und das Stück Papier, auf dem der Antrag stand, ist Lindner nachgelassen, das Stück Papier hat ihn am Arm gepackt und ins Gefängnis geführt? — Wir fragen: Was ist in Ausführung dieses Antrages geschehen? Antwort: Nichts! Das Gegenteil ist geschehen. Man hat die

Anheftung des Fahndungsblatts der Staatsanwaltschaft mit Hindernis Signalen verhindert, man hat mittels der Zensur die Zeitungen verhindert, ihre Ansicht über Hergang und Charakter der Tat auszusprechen.

Zu dritt behauptet der Münchener Rordersheimer, es sei nicht wahr, daß Lindner sich nach der Tat in München bewegen konnte oder sich gar im Landtagsgebäude (dem Sitz des Zentralrats) aufhielt. Wieder zum Teil etwas, was der „Vorwärts“ nie behauptet hat. Der „Vorwärts“ behauptete vielmehr in Nr. 114 vom 3. März 1919 und behauptet noch:

Der Rordersheimer hielt sich mehrere Tage im christlichen Gewerkschaftshaus, Westalagstr. 1, auf. Dieses Gewerkschaftshaus war von Spartakisten besetzt. Diese haben Lindner in jeder Weise beschützt.

Der Münchener Komplize der „Freiheit“ glaubt aber den Spieß umdrehen und dem „Vorwärts“ Lüge vorwerfen zu können, weil wir 12 Stunden nach der Tat, in der Sonnabend-Morgenausgabe vom 22. Februar 1919 infolge einer bedauerlichen Falschmeldung berichtet, daß auch Rordersheimer und Tamm ermordet worden seien. Wir haben selber zu Beginn der Polemik offen auf diese Falschmeldung hingewiesen, deren Entstehung aber nur dadurch möglich war, daß der revolutionäre Arbeiterrat uns die direkte Verständigung mit München unmöglich machte. Der Rube der „Freiheit“ besitzt aber die skamlose Dreistigkeit zu behaupten, daß der „Vorwärts“ sich geweigert hätte, seinen Irrtum zu berichtigen. Auch hier können wir den absoluten klaren Gegenbeweis erörtern. Denn in Nr. 99 des „Vorwärts“ vom Sonntag, den 23. Februar, steht groß und breit folgendes zu lesen:

Minister Auer befindet sich noch am Leben, die Operation soll gelungen sein. — Tamm . . . wurde überhaupt nicht verletzt.

Das Ministerium des Innern teilt mit: Entgegen umfangreichen Gerüchten, daß in München ein Mordbündnis angeordnet worden ist, wird festgestellt: Kurt Eisner wurde von Graf Arco-Valley ermordet. Im Landtag ist Auer schwer verwundet worden. Abgeordneter Osel (Zentrum) ist tot, zwei Ministerialbeamte sind verwundet. Minister Rordersheimer ist in Sicherheit. Alle Gerüchte, daß noch andere Personen tot oder verwundet seien, sind unbegründet.

Vollständiger, rascher und loyaler konnte wohl die Falschmeldung nicht berichtigt werden. So sieht die „Weigerung“ des „Vorwärts“ aus! Bei der „Freiheit“ warten wir freilich noch heute vergeblich darauf, daß sie ihren Lesern auch nur ein einziges der unzähligen Details über die Tat mitteilt, durch die unsere Behauptungen bewiesen werden.

Auch ein Hochverrat.

Die Führer der bayerischen Beamtengeversität während der Münchener Räterepublik Intendant Schmidt und Postsekretär Wolff sind vom Volksgericht in München einstimmig wegen Weisung zum Hochverrat zu je 1 1/2 Jahren Festung mit vierjähriger Bewährungsfrist nach fünf Monaten verurteilt worden. — Sie hatten bekanntlich an die Beamten die Aufforderung gerichtet, auch unter dem Räteregime ihr Amt zu versehen. Diese Aufforderung war einmal im Interesse des Volkes gelegen und andernfalls wären die Beamten eben gezwungen worden. Mehrere Zeugen haben bekundet, daß die beiden Angeklagten sich als Mehrheitssozialisten betätigt haben. Leider liegt uns ein maßgebender Bericht noch nicht vor.

Die Steuergesetze im Reichsrat.

Der Reichsrat hat in seiner Sitzung am Sonnabend dem Gesetzentwurf über das Reichsnotopfer, über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft und dem Umsatzsteuergesetz in der von der Nationalversammlung beschlossenen Fassung seine Zustimmung erteilt.

Wir sind mit ihrer Hilfe erzielten ersten Resultate als ungenügend, keiner Verbesserung bedürftige Endwahrheiten dem Reliquienreichtum seines Geistes einverleibt. Es ist gar possierlich zu sehen, wie sich in der neu kommunistischen Literatur mancher bemüht, im Jahre 1919 genau so zu schreiben, wie Marx und Engels im Jahre 1840 geschrieben haben. Aber der Glaube, daß diese Männer heute wieder genau so schreiben würden wie damals, ist ein Überglaube, denn sie waren nicht danach angean, siebenzig Jahre zu verschlafen und nicht aus ihnen zu lernen.

Wie gerade Engels die Jahrzehnte nach seiner ersten Enttäuung mit offenen Augen miterlebt und wieviel er in ihnen gelernt hat, das hoffen wir bald von Gustav Meyer zu hören, denn sein erster Band ist, wenn auch für sich ein geschlossenes Werk, so doch nicht minder ein großes Versprechen. Obgleich mit Wissensstoff reich belastet, entfährt er uns mit einem Gefühl der Spannung für das Kommende, wie etwa der erste Band eines trefflichen Romans. Und das kommt daher, weil in ihm trotz aller Literatur, Philosophie und Politik menschliches menschlich gestaltet ist. Man kann da lesen, wie ein prächtiger Mensch ein großer Denker geworden und dabei doch ein prächtiger Mensch geblieben ist, frisch und einfach, herzlich und bescheiden, in seiner alles Persönliche zurückstellenden Sachlichkeit eben erst so echt persönlich und durch und durch gesund! So war Friedrich Engels. Das Geschick bedurfte Schwächlinge und ohenobender Trübsalstäter läßt er weit hinter sich, und wie wir ihn durch Kontor und Bücherei männlich und woblgenut ins Weite schreiten sehen, ist es uns, als hörten wir leise eine Mäßigung Kirzen und als schimmerte etwas über dem Haupt wie Ahrens Helmbusch.

Theater. In der Volksbühne wird an den ersten beiden Feiertagen abends 8 1/2 Uhr, am dritten Feiertage zum 50. Male „Mah im Mah“, Anfang 7 1/2 Uhr, gegeben. — In den beiden heute und morgen stattfindenden „Valentina“-Aufführungen gastiert Karl Erb vom Nationaltheater zu München in der Allee, die er bei der Uraufführung des Werkes in München vertreten hat. In der kommenden Woche führt die Staatsoper wieder auf: Dampferdunkel „Adriensländer“ am 23. Dezember, „Helle Elisabeth“ am 24. Dezember. — Im Hof-Theater wird am 23. Dezember, nach 8 Uhr, die Tragödie von Gustav Stahlberg „Josef Bromshold“ wiederholt.

Pontane zum Gedächtnis veranstaltet der Verband männlicher Wandervogel am 23. Dezember, vormittags 11 Uhr, in der „Urania“, Landstrasse, eine Fete. Dr. Olga Heilich spricht. Ostor Rolle wird in einem Bildervortrag mit Pontane durch die Markt wandern.

Die Vereinigung der Chinafreunde veranstaltet am 22. Dezember, abends 8 Uhr, in den Räumen des Rath-Verlages, Rindlerstr. 22, einen Empfang, bei dem der japanische Reformler Liang Tschichang über die geistigen Erbindungen und sozialistischen Forderungen unserer Tage vom Standpunkt der Chinesen sprechen wird. Im Anschluß werden chinesische Dichtungen vorgetragen.

Die Leipziger Volksbühne, um deren Enttäuung sich der Bühnenkritiker Robert Dornow entscheidend bemüht hat, begann ihre Arbeit mit Schloßpreuss „Sommerabend“. Das Theater wurde von Alfred Diebig durch den Umbau eines Gebäudes am Bayerischen Bahnhof geschaffen. Es hat 1200 Plätze und hat nur das Fortsetz und einen Rang. Die künstlerische Leitung hat Fritz Diehweg, der Direktor des Leipziger Schauspielhauses.

Ein Buch über Friedrich Engels.

Von Friedrich Stampfer.

Gustav Mayer hat schon mit seiner Lebensbeschreibung J. A. von Schweizers eine Probe seiner hohen Kunst gegeben, mühsam gesammelten und geschickten Stoff zu lebendigem Menschenbild zu gestalten. Diesmal hat er sein Können an einen noch viel würdigeren Gegenstand gewendet, an eine Gestalt, die unserem Herzen viel näher liegt als die des hochgebildeten, aber moralisch nicht eindeutigen Erben Lassalles. Das Schweitzer-Buch bleibt trotz aller Liebe der Vertiefung doch die Geschichte einer Bekanntschaft und einer Episode, der erste Band der Engels-Biographie (Friedrich Engels in seiner Frühzeit 1820—1851, bei Julius Springer-Berlin) ist die Geschichte einer Kraft und eines Beginns.

Mayer ist kein Biograph im Sinne trockener Historie, er ist vielmehr Porträtist. Er gibt uns von seinem Helden nicht bloß zu hören, sondern er läßt ihn uns auch sehen, er ist kein Retrospektiv, sondern er macht lebendig. Und so ist es Freude und Genuß, auf den vierhundert Seiten seines Buches das Leben des jungen Engels noch einmal miterleben, seine Gedanken mitemden, seine Kämpfe mitempfunden zu können.

Liest man's bei Gustav Mayer, so erscheint alles so selbstverständlich und einfach natürlich, auch daß dieser Fabrikantensohn aus Wuppertal einer der größten Vorläufer der sozialistischen Arbeiterbewegung werden mußte, und erst langsam dämmert einem die Frage auf: „Warum gerade er unter so viel Tausenden?“ Das liegt aber nicht nur an der Darstellung des Biographen, sondern an der Eigenart seines Objekts, die richtig herausgegriffen zu haben, dann freilich auch das Verdienst des Biographen ist. Ueber allem, was der junge Engels, und, ich möchte hinzufügen, auch der alte, getan hat, liegt ein gewisser Hauch frischer Raubität, jener Raubität im höchsten Sinne des Wortes, deren eben nur ein Genie fähig ist. Das ist der Eindruck, den das Buch auf jeder Seite bewirkt: Engels war ein wirkliches Genie.

Berät man rein geistig, so wird man Engels eigenes Urteil nur bestätigen können, daß Marx der Größere war. Aber Menschen sind doch nicht nur mehr oder weniger gut funktionierende Gedankenfabriken, sie wollen als Ganzes, als Persönlichkeit genommen sein, und da verdient Engels einen Platz nicht unter Marx, sondern neben ihm. Meyers Buch ist in hohem Grade geeignet, den Irrtum zu zerstreuen, als sei Engels nur ein gelehriger Gehilfe von Marx gewesen und hätte ihm auch sonst mit manchem ausgeholfen, ohne daß selbst ein zur Unsterblichkeit Bestimmter nun einmal nicht leben kann. Es zeigt uns, wie der junge Engels vor der gemeinsamen Abfassung des kommunistischen Manifestes dem jungen Marx begegnet, als ein Wurzelschleier, auf anderem Boden zu gleicher Höhe Aufgehener, Gleichstrebender, geistig Gleichberechtigter. Wie sich dieses Verhältnis der Koordination scheinbar zu einem Verhältnis der geistigen Subordination gewandelt hat, und daß diese Unterordnung eben doch immer nur eine scheinbare blieb, das zu zeigen bleibt ein zeitloses Problem für den Bio-

graphen, dessen Lösung man mit Spannung entgegensehen darf. Der erste Band reicht nur bis zu den Anfängen der geistigen Zusammenarbeit, die die beiden Männer dann für Jahrzehnte vereinigte.

Was hat aus dem Knaben, der in strenger Pietistenzucht in einem Fabrikantenhause aufgewachsen war, einen Vorläufer der Arbeiterbewegung gemacht? Die Freude an großen Aufgaben, die Freude am Helfen dort, wo das Helfen am aller nötigsten ist! Wenn man Lassalle seine spielerische Eitelkeit vorgeworfen und selbst gegen Marx den Verdacht geäußert hat, es sei ihm manchmal mehr daran gelegen gewesen, recht zu haben als recht zu tun, so reichen solche Vorwürfe an Engels nicht heran. Er ist ganz ohne Eitelkeit, ohne Pose und ohne dogmatischen Starrsinn. Wenn er gewonnenes Erkenntnis freudig verläutert und mit allen Fasern an ihr festhält, so doch nur, weil jede Erkenntnis — und auch jeder Irrtum — für ihn mit einem tiefen Gefühlswert verbunden ist. Engels ist in seinen Erkenntnissen und in seinen Irrtümern immer Optimist. In diesen objektiven allmenschlichen Optimismus entläßt sich sein Stolzgefühl, das sich bei wenigen gesunden Naturen nur allzu leicht in übersteigertes Selbstbewußtsein verliert.

Engels glaubte wohl an sich selbst, denn wenn er auch bescheiden von sich dachte, so blieb er doch weltentfernt von neurotischer Selbstverkleinerung, mehr oder glaubte er an andere, die ihn größer dünkte, und vor allem glaubte er an das Proletariat, an die englischen, die französischen, die deutschen Arbeiter. Er erwartete vom Charismus, den er besser konnte als irgendein anderer Deutscher, dann von den politischen Kämpfen in Frankreich und Deutschland die soziale Revolution. Selbst der Widerspruch, wie er mit fähiger kritischer Verstandesschärfe miterlebte Ereignisse, so den babylonischen Aufstand, den er mitämpfte, zu beurteilen versteht, und wie sein Blick zu schwärmen beginnt, wenn er sich in das Dunkel der nächsten Jahre wendet! Wie verstehen heute diese Uebersehungen aus einer Art der verkurzten Perspektive: zum erstemal vor Ziel und Richtung klar erkannt, kein Wunder, daß die Kunst, Entfernungen abzurufen, verlagert! Wäre die Marx-Engelsche Lehre von Anfang an mit allen Mann und Ueber und Einesseits und Andererseits aufgetreten, die sich ihr im Laufe ihrer Eigenentwicklung notwendigerweise angehängt haben, so hätte ihrer Wahrheit die Schnellkraft gefehlt und sie wäre bestenfalls tüchtige Professorenarbeit gewesen, nicht weltgeschichtliches Geniewerk.

Meyers Buch mag uns helfen, diese Lehre als eine Tat aus ihrer Zeit heraus zu verstehen, dann wird uns auch der tragische Irrtum dezer offenbar werden, die glauben, geschichtlich zu handeln, indem sie das Werk von Jung-Marx und Jung-Engels aus der 48er Revolutionszeit getreulich nachschrieben. Marx und Engels waren im 48er Treiben einmütig und eigentlich einflusslos geblieben, weil sie ihrer Zeit geistig weit vorausgeeilt waren. Sie schufen damals neue Methoden für die Menschheit, sich in den Wirren ihrer Zeit zurechtzufinden. Der Fehler des buchstabengläubigen Nachbetretens besteht nun darin, daß es diese Methoden weder zu handhaben noch gar fortzubilden verstand, sondern die von den

Aussergewöhnlich elegante
Gesellschafts-Toiletten
die kostbarsten Modelle.

Entzückende
Tanzkleider
elegante Modelle
neu eingetroffen,
so schön wie selten.

Wollene Kleider
reichhaltige Auswahl,
vornehmste Macharten,
auch für starke Damen,
feinste Qualitäten.

Leopold Gadiel

Königstr.
22-26,
1 Treppe

Weiche mollige **Winter-Mäntel** modernste Formen,
ungewöhnlich billige Preise

Hoch-elegante **Seidenplüsch- u. Seidensamtmäntel**

Gummi- u. Regenmäntel enorm billig

Entzückende wollene **Mädchen-Mäntel** nur in den Längen 65-100 cm
je nach Größe **45.- 80.-** aussergewöhnlich billig!

Jungmädchen-Kleider entzückende Neuheiten
in feinen Woll- und Seidenstoffen. **39.-** Reizende **Flanell-Blusen** **47.-**
Entzückende **Seiden-Blusen** **65.- 75.- 95.-**
fesche Macharten

Als **Weihnachtspräsent: Herren-Serviteurs** Halsweite **850**
mit glatten Einsätzen 34-43, durchweg

Mädchen-Kleider
Feine Woll- u. Seidenstoffe
selten schön, 50-110 cm lang.

Knaben-Mäntel
Knaben-, Kieler- und Sport-
Anzüge

Seidene Morgenröcke
darunter Modelle

Wollene **Flausch-Morgenröcke**
weich und mollig
entzückende Formen
98.- 150.- 225.-

Wisse Bettwäsche
Damen-Leibwäsche
Knaben- u. Mädchenhemden

winterliche Eleganz.
bei erstaunlicher Preiswürdigkeit zeigt mein
Weihnachts-Angebot!
Mäntel aus Astrachan, Pilsch, Brettschwanz 190,- 250,- 300,- usw.
Ulster aus weichen, mollenen Flauschstoffen 69,- 95,- 124,- usw.
Kostüme mit langer Jacke 175,- 255,- 340,- usw.
Kleider ganz besonders geschmackvoll 179,- 202,- 329,- usw.
Entzückende Neuheiten in Rücken, Blusen, Kinder- und Backfisch-Konfektion.
Oskar Wollburg
BERLIN + N + BRUNNENSTR. 56-57

SPAETH'S PIANO
BERLIN W 9
POSDAMERSTR. 150-157
DELZE
eigener Fabrikation.
Spezialitäten der Firma sind:
Füchse jeder Art
echt Skunks, Marder, Opossum, Iltis, Feh usw. Seal-Mäntel, Geh- u. Sportpelze, Peizhüte.
Preisliste frei! Kein Laden! Billigste Bezugsquelle!
Pelzhaus Sprechert, Berlin
Oranienstraße 148, 1 Treppe, Eingang Moritzplatz, neben Lichtspiel, im Hause der Apotheke.

M. Pech & Co.
BERLIN + W + 35
Die Schaufenster unserer 20 Geschäfte zeigen nützliche Geschenke für Gesunde und Kranke
W 35, Am Karlsbad 15 - Steglitz:
N., Friedrichstraße 105c Albrechtstraße 1
N., Brunnenstraße 171
NO., Gr. Frankfurter Straße 94
NW., Rathenower Straße 5
W., Potsdamer Straße 5
W., Kurfürstendamm 25
S., Kottbuser Damm 65
SW., Belle-Alliance-Platz 2
W., Taubentzenstraße 6
W., Martin-Luther-Straße 97
Charlottenburg:
Berliner Straße 137
Wilmerdorfer Straße 73
Schöneberg:
Hauptstraße 31
Grunewaldstraße 47
Friedenau:
Rheinstraße 21
Halensee:
Kurfürstendamm 125
Potsdam:
Brandenburger Straße 26
Spandau:
Neuendorfer Straße 5

Karneval- u. Ballartikel
Feine Silvesterschereze
Lassen Sie sich sofort die neue Preisliste Nr. 21 kommen.
Pohl & Weber Nachf.,
Berlin, Spittelmarkt 4-5,
Spezialhaus für Vereinsbedarf.

Für Weihnachten!!
Kriegs-Pfeffernüsse,
wohlwunderschön, beilagenehmere,
frei, Bolkoll 8 Pf. netto 20 Stk.
einkl. Sep. u. Torta. Großhöl.
H. Hertel, Leipzig,
Hardenbergstr. 32.

Reichelt
Lebensmittel
60 Zweig-Geschäfte.

Speziell in Brillanten, goldenen
Gelegenheitskäufe Herren- u. Damenuhren,
= Schmucksachen =
Fugenlose Trauringe
(Jede Preisliste! - Eigene Fabrikation!)
KOKOSKI, Berlin, Brunnenstraße 168.

Emmler's
Möbel-Fabrik
Spezial Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf Zimmer
Wohn Zimmer
Küchen
u. alle
Preislagen.
S. 59.
Kottbuserdamm 52a

Karbid-Lampen
billig 2,95, 4,90, 10,00, 15,00
Prima Brenner! Brenner,
Nadeln, Ersatzteile für alle
Arten Karbid in Körnung billig
Eugen Schmidt,
Ramlersstr. 37, Ecke Brunnenstr.
Badstr. 13, Ecke Grünthaler Str.
Fahrgelegenheit: 5, 8, 27, 36, 42, 99,
Stadthahn

Herren-Garderobe
Anzüge, Paletots, Ulster
größte Auswahl, besonders preiswert
Teilzahlung gestattet!!
Beiser, Lohringer Str. 67.
Heute Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Baustellen Wer sich rechtzeitig ein
für Eigenheim. Eigenheim gründen will,
kauft sich Baustellen an der
Grenze von Mariendorf, Neukölln, Tempelhof und Britz.
Geignet für Gemüse-, Obst- u. Kartoffelbau. Bequeme
Anzahlungsbedingungen. - Näheres: Mariendorfer
Grundst.-Ges. m. b. H. i. Liq., Berlin, Mauerstr. 2.
Telephon: Zentrum 4948. 236D

Prozesse, Rat, Beistand, mäßige Preise, Teil-
zahlung, Ehe-, Alimenten-, Straf-
sachen, Eingaben, Gnadengesuche.
Landgerichtsrat Dr. v. Kirchner, Gesellschaft m. b. H.,
Alexanderstraße 48 (am Alexanderplatz gegenüber
Tietz). (9-7) Glanz-Erfolge Beobachtig. Sonnt. 10-11

Gegen Katarhe
Emser Wasser
EMS

Platina, Gramm 126 M.
Ueberbringer höherer Angebote erhält Ueberpreise.
Gold, Silber, Pl.-Zähne nicht unt. 7 M., alte Gebisse
kauft Frau Linke, Bückerstraße 40, vorn II, Edelmetall-
Handlung. Gegründet 1893. Früher Invalidenstraße.

Bitte aufpassen!
Neuheit! Aussehen erregend!
Die Zellern-Lehre,
Der Weg zur Gesundheit
und Lebenskraft
Wertvolle Aufschlüsse für Jedermann!
Neuerst interessantes, zeitgemäßes Buch!
Finies aus dem Inhalte: Meine Ver-
dauung ist schlecht - Mein Schlaf ist
unruhig - Mein Kopfweh verbittert
mir das Leben - Herz- und Nerven-
schwäche - Ich altere vorzeitig - Blut-
armut und Blutsucht - Wunderrinnen
und Klüben - Krankhafte Störungen
bei Frauen - Männliche Schwäche - um
zu heilen gegen Vererbung von M. I. -
Vollständ. Binden 5000 oder Vorkauf von
W. Schmidt & Co.,
Hft. 4, Ringen II, Schlichtsch 8.

Kaliklora
Zahnpasta
Sorgfältige Zahnpflege schützt vor Krankheiten,
denn die Krankheitserreger finden an uns zwischen den Zähnen, in den
gährenden Speiseresten die günstigsten Entwicklungsbedingungen.
Man benutze daher die hochdesinfizierende
Zahnpasta Kaliklora,
die Mund und Zähne sorgfältig reinigt und desinfiziert, den Zahnstein auflöst, üblen
Geruch beseitigt und durch köstliches Aroma erfrischt.
Man achte genau auf Namen und Firma.
Große Tube M. 2,- Kleine Tube M. 1,20
Hersteller:
Queisser & Co., G. m. b. H.
Hamburg 19.

Direkt aus der Fabrik
Mod. Knotenschmuck
Ringe 14 Kar. Gold v. M.
Broschen mit echten **110**
Ohrringe Diamanten
Krawattennadel u. Brillanten an
etc. mit echten Farbstoffen v. M. 95,00 an
Knotenringe 8 Kar. Gold 29,75
Siegelringe 8 und 14 Kar. Gold
auch mit Farbstoffen . . . von M. 75,00 an
Damenringe 8 und 14 Karat. Gold
besonders schöne moderne Fassons
Gold. Ohrringe 8 und 14 Karat. Gold
reiche Auswahl . . . von M. 30,00 an
Silberne Künstlerringe
mit echten Steinen . . . von M. 6,00 an
Goldene und silberne Damen-
und Herren-Uhren und Ketten
1000 andere Schmuckgegenstände.
Trauringe
Dukatengold 900
14 kar. Gold 585 gestempelt
8 kar. Gold . . . von M. 29,75 an
Goldwaren-Fabrik
Weinstock G. m. b. H.
Mohrenstraße 16
am Untergrundbahnhof Friedrichstraße.
Kein Laden. Geöffnet 9-6.

Vornehme Herrenbekleidung

fertig am Lager:

Anzüge von M. **265.-** an
Paletots u. Ulster „ „ **325.-** „

Cutaways und Westen — Blaue Cheviot-Anzüge — gestreifte
Hosen — Fantasiewesten

Sportpelze — Gehpelze

R. Landsberger, Friedrichstraße 108
gegenüber der Karlstraße

Heute bis 7 Uhr geöffnet!

Räumungsverkauf

Wegen Umzug
günstige Kaufgelegenheit

zu billigen Preisen:
**Schlafzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, bunte Küchen**
sowie **Einzelmöbel**

In jeder Holz- und Stilart.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Gebr. Lieber Alexanderstr. 16
nur 1. Etage
(an der Jannowitzbrücke)

Vom 1. Jan. 1920: Andreasstr. 28



Zum Abführen
nur die

Hamodil-Pillen

Preis 2,50 M.

„Hamodil-Pillen“ haben stets gleichbleibende, angenehme Wirkung. Keine follikulären Beschwerden. In 15 Minuten in Gebrauch.

Ferner zu empfehlen:

„Hamodil-Haemorrhoidal-Pflaster“, heilend bei Hämorrhoiden, Juckreiz mildernd, desinfizierend. Preis 5 Mark.

In den Apotheken zu haben.

Versand durch die

Verkaufsstelle, Berlin-Schöneberg 8, Hauptstr. 131

Berlin G. Wallstr. 13
Gardinen
Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Reinleiden

Dumex-Salbe

offene Füsse, Flechten, Venenentzündungen, Ekzeme, Haemorrhoiden, Hautlücken, riss. Haut, alte Wunden, Brandwunden, Nervenschmerzen, Frost, Pickel, Wundsein etc. heilt selbst l. verzweifeltesten Fällen, wo bisher jede Hilfe versagte.

ein unschätzbarees Hausmittel, welches auch bei d. heftigsten Schmerzen u. Jucken, sofortige Linderung u. Heilung bringt. Sch. 1,00, 3,00 u. 5,75. In d. Apotheken, wo nicht bestellte man direkt. Laborator. Miros, Berlin NO. 19, Or. Frankfurter Str. 60-61.

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches
Nährmittel

aus **Eigelb** und **Milch** gewonnen
(ist Dr. Hoffbauer's (ges. gesch.)

LECITHIN-EIWEISS

(8% Eigelb-Nervstoff und 95% Milchweiß enthaltend).

Ueberraschende Erfolge bei **allgemeiner Körperschwäche, Unterernährung, Nervosität, Blutmangel.**

100 Gramm 7,75, 1/2 Pfd. 15,50, 1 Pfd. 36.— Mark.
Alleinige Verkaufsstelle Elefantien-Apothek, Berlin 213,
Leipziger Str. 74, gegenüber Dönhofsplatz, Zentrum 7192.

Pianos
erstklassige neue und gebrauchte,
Flügel und Harmoniums,
en gros — Export.
MAX BECKER
Pianohaus Osten, Andreasstr. 47

20 000 Karbidlampen
a **4,50 M.** an.
Größte Auswahl in
Fahrrädern,
Fahrrad-Zubehörteile:
Laufmangel 60 M., 65 M., Luftschlauch 25 M.,
Tourerhaken 10 M., an, Lenkstange 7,50 M.,
Schutzbleche, komplette Garnituren 8 M.,
Neue Rahmen mit Lenkstange und Getriebe 125 M.,
Speichen mit Nippel 10 Pfennig,
Gamaschen (Segeltuch) Paar 5 M., 10 M. usw.

Sprechmaschinen, Schallplatten 7,50 bis 12,50 M.
Musik-Instrumente etc., größte Auswahl
Ständiges Lager von 50 bis 100 Stück
Automobilen aller Gattungen
Berlin C.
Ernst Machnow, Weinmeisterstr. 14

Kinderwagen,
preiswert.

bei **SOEHLKE**
Markgrafstr. 49.

Zähne
von **3 M.** an
in Farbe genau wie die im
Munde stehenden,
echt 1er. Freiheitsaufsatz,
Atomen von **30 M.** an.
Blumen l. Gold, Silber,
Porzellan.
Brüdenarbeit, top. platten-
für Patienten, die das Tragen
einer Platte im Munde nicht
mögen. Alle Arbeiten werden im
eigenen Laboratorium u. elek-
trischen Betrieb ausgeführt.
Umarbeiten schlechtes Gebisse,
Reparaturen sofort. Zahnstein
nach altbewährter Methode.
Speedl. 9-12, 2-7, Sonntag
9-12 Uhr.

Bahnleiter Robert,
Brunnenstraße 4.
Die Weihnacht 5 Preis. Rabatt.
Auf Teil-
zahlung!
Wanduhren,
Zithern,
Spieldosen,
Hand-Har-
monikas,
Geigen etc.
Grammophone
Jahre & König,
Warschauer Straße 68.

Otto Siegel Berlin

Or. Frankfurter Str. 104
Frankfurter Allee 54
Andreasstrasse 35

Zithern — 45 M.
Hand-Harmonikas — 16 M.
Schallplatten — 2 M.
Sprechmaschinen — 50 M.
Violinen — 7 M.
Lauten — 60 M.
Mandolinen — 35 M.
Gitarren — 50 M.
Mund-Harmonikas — 45 M.
Triberton-Apparate — 25 M.

ca. 15000 Instrumente am Lager!

Möbel
Gelegenheitskäufe
Spelzimmer, echt Eiche, 3700 M.
Schlafzimmer, echt Eiche, 2700 M.
Herrenzimmer, echt Eiche, 3200 M.
Küchen in allen Farben von 500 M.
Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polstermöbel
große Auswahl
Rosenthalerstr. 8a (u. 12 (Lad.)
Baron

Zigaretten
Zigarren
Zigarillos
in großer Auswahl,
Uebersee-Rauchtabak,
Lagerbesuch sehr lohnend
Nur Kantinen u. Gastwirt.
M. Dessau, Berlin,
Alexanderplatz 2, 1 Tr.
am Untergrundbahnhof.
Photoapparate
Prismenbrinkels kauft zu
günstigen Preisen Stockel-
mann, Potsdamer Str. 135.

Wegen Aufgabe einiger Mittelstandsstücken
und schneller Räumung billig abzugeben:
Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bureauische,
Küchentische, Wärmetische, Gießkränze,
Abwaschtische, 1 Kochmaschine, Gemüse-
schneidemaschine, Gießmaschine mit Hand-
betrieb, Fischkörbe, gebrauchte Wannen
für Futterzwecke, Emailleteller u. Töpfe.
Besichtigung Montag, Mittwoch und Freitag 9-4
Bahnhof Zoo, Stadtbahnhofen Heftanal.
Käufers durch Berlin für Kinder-Vollstücken,
Berlin W., Albrechtstr. 4, Umland 6120.

Alte Gebisse!
Kein gewöhnl. Platinzahn unter 8.— M.
Platin Gramm 131.— M. (nicht
bis)
Besser verarb. Zähne, Brennstifte u. obig. Platin-Gewicht
Stets höchstzahlend!
Ankauf Berlin Krausenstr. 56-58, Zimm. 1pt. (Hotel)
Täglich 10-4 Uhr. [73/6] Vogler, Berlin.
(Sonntabend, den 27., kein Ankauf!)

Zigaretten
aus rein orientalischem besten Tabak v. 220 Stk. p. 1000 Stk. an.
Dicke Türken 1000 Stk. M. 360.
Lagerbesuch lohnend!
Berlin O 27,
M. Guttman, Alexanderstr. 22,
9-5 Uhr. Ausgang 7.

JOSEPH BERGER & Co., Größtes Musikinstrumenten-Spezialhaus Groß-Berlins

166 Oranien-Straße 166

empfiehlt zum
Weihnachtsfest: Flügel, Pianos, Harmoniums auch mit eingebauten Spielapparaten
(ohne Notenkenntnis sofort spielbar), neu u. gebraucht.

Eingespielte Violinen, Mandolinen, Celli, Gitarren, Lauten, sowie alle Streich- und Zupfinstrumente, Zithern mit Unterlegnoten, Konzertzeit herra,
Bandonien, Hand- und Mundharmonikas, Noten für alle Instrumente in großer Auswahl, Saiten, Utensilien etc.

N. ISRAEL

BERLIN C Spandauer Str. 16 Gegründet 1815 BERLIN C Königstr. 11-14



1/2 Vier Stockwerke Möbel

Damen-Wäsche	Schürzen	Damen-Kleidung	Taschentücher	Wirkwaren
Taghemd i. Rumpf gestickt. 27.00 mit Sticker-Ansatz. 30.00	Hauschürze blauer Körper mit farbigem Besatz. 15.00	Bedienung-Bluse aus schwarzem Satin 29.00	Damentücher mit Ecksticker, 3 Stück im Karton 8.75	Damen-Strümpfe Reinwolle, Kaschmir, schwarz oder dunkelgrau. 19.75
Garnitur Taghemd und Bein- kleid aus Madapolam mit Spitze. 75.00	Hauschürze blau Leinen mit Blende. 18.00	Bluse aus grauem Flanell. 32.00	Batist m. Hohlraum, vorzügl. Qualit., Stück. 2.75	Herren-Beinkleid wollgemischt, normal-farbig... Mittelgröße 23.50
Garnitur Taghemd und Bein- kleid mit Sticker und Spitze. 98.00	Blusenschürze aus blauem Körper 22.50	Bluse aus vorzügl. Waschseide. 69.00	Herrentücher glatt, gestümt, Stück 3.50	Damen-Beinkleid Kunstseide, schwarz oder farbig. 42.00
Weißer Unterrock mit breitem Ansatz. 57.00	Schmuckschürze mit Trägern aus besticktem Batist 22.50	Rock a. praktisch. Stoff, grau, braun... 24.50	Mit Hohlraum und bunter Kante, Stück 4.25	Damen-Sportjacke Wolleide mit Treppenbesatz. 195.00
Morgenjacke aus Batist, mit breiter Sticker. 69.00	Reinwoll. Blusenstoff gestreift, Breite etwa 70 cm Meter. 27.80	Morgenjacke aus Flauchstoff. 49.00	Kindertücher mit gestickten Figuren. Stück 1.95	Kragenschoner farbig Kunstseide, doppelt mit Franzen. 28.50
	Eolien halbsiedendes Gewebe für Ball- und Gesellschafskleider in 15 apart. Farben Meter. 48.50			

Nr. 5211. Unterrock a. kräftigem Winterstoff. 39.-
Nr. 5210. Unterrock aus reiner Seide. 136.-

Heute, Sonntag, ist das Kaufhaus von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Pelzwaren
bei bequemer Zahlweise abzugeben
Bei Barzahlung 10% Nachlass auf vorgeschriebene feste Preise.
(Umarbeitungen preiswert)
— Briefe erbeten —
Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen
Pelzwarenfabrik
Kallis, Berlin NW 87
Tille-Wardenburg-Str. 11.

Pfandleihe.
Höchste Beleihung!
Kaufe und leihst Pfandbriefe.
Zinssatz: 24/17
Ein Dosten Pelzjoppen, ein Dosten Damen-Unter, ein Dosten Pelzjoppe u. Garbete.
Grüner Weg 67 L.

Warenhaus ANDERS
am Bahnhof Wedding
Größtes Haus direkt am Nettelbeckplatz
Damen- und Herren-Garderobe
Pelzkragen u. Hüte
Reisige Auswahl
Auf Teilzahlung

Möbel u. Polsterwaren
eigene Fabrik.
SPEZIALITÄT:
1- u. 2-Zimmer-Einrichtungen und einzelne Möbelstücke sowie farbige Küchen-Einrichtungen
Reisen-Auswahl, billig, Preise sehr kulante Bedingungen

Kredithaus „Anders“
Größtes Haus direkt am Nettelbeckplatz
Reinickendorfer St. 16 an d. Gerichtstraße.

Grammophone auf Teilzahlung.
F. & H. Schmidt
Petersburger Str. 23, I. Et.

Perser a. Deutsche Teppiche
Möbelstoffe, Gardinen, Leinwandstoffe, Tisch- und Diwanddecken, Tüllbecken, Stoppdecken, Treppenteppiche empfiehlt
Teppich-Spezialhaus
Emil Leière
Berlin Süd. Seit 1892
nur Oranienstr. 158.
Mein allbek. Haus hat keinerlei Beziehung zu d. lautend. Firma

HEINRICH FRAENKEL
Versicherungsbüro
Berlin SW 68, Charlotten-Straße 73

ab 22. Dezember 1919

Berlin W 8, Charlottenstr. 48.
Zentrum 7657, 7658, 7659.
Ecke Behrenstr.

Gegründet 1864
Pelz-
waren en gros
Einzelverkauf wie alljährlich z. billigst. Preisen
Pelzmäntel in neuest. Formen.
S. Schlesinger
Neue Königstr. 21
Kein Laden, 2. Stock
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

MÖBEL
Tischlerei
F. Kernien
Neue Königstr. 19b.
Gegründet 1894.
Wohnzimmer Schlafzimmern
Speiszimmer Herrenzimmern
In sehr gefällig. Formen in groß. Ausw. am Lager.

Brillanten Juwelen
Perlen
Ballwaagen.
Friedrichstr. 155, Haupt- u. Ede Unter den Linden, gegenüb. d. Victoria-Gold, Zenit. 1093

See-, Fluß- und Land-
Transportversicherungen
aller Risiken einschließlich
Feuer, Einbruchdiebstahl, Streif, Raub, Plünderung usw.
werden durch uns als alljährlich bewährte Vertreter zu allbilligsten, modernsten Bedingungen gehandelt.
Schadensregulierungen erfolgen durch uns direkt prompt und in lokaler Weise.
Wir helfen uns auf einen Rangere führenden Gesellschaften mit Garantienmitteln von ca. 1/2 Milliarde Mark.
Fachwissenhaftliche Beratung, best. Vertretung engste Verbindung mit dem neuesten Auslande.
Dres. Heymann & Dettmann,
Berlin W 8, Kanonierstraße 1.
Tel. Zentrum 4466 u. 4301.
Vermittler werden tatkräftig unterstützt.

Möbel
zum Großverkauf direkt an Verkaufer. — Kleinstmengen.
Eckelzimm. 100-1200 St.
Speises. 900-1200 St.
Bücher. 1000-1200 St.
Bücher. 1000-1200 St.
Bücher. 1000-1200 St.
Möbel-Haus Rejowski
Berlin, Wablr. 66

Der Kauf von Ledermöbeln
in Vertrauenssache
Diese **Klubfessel** und Sofa — in Leder und Stoffen — sind länger als 20 Jahre in eigener Werkstatt hergestellt — und in bester Arbeit, Formschönheit, Ansehen und Aussehen gefertigt und gepolstert.
Zweijährige Garantie, billige Preise.
BERLINER SITZMÖBEL INDUSTRIE
Berlin C2 Neue Promenade 1. und 2. Etage
NUR IM ECKHAUS AM BAHNHOF BORSE

Eiserne Öfen
aller Systeme,
Transportable Kachelöfen,
Kochherde,
Gaskocher,
Waschkessel,
vermilt und renoviert.
F. H. Max Lademann,
G. m. b. H.,
Berlin SW 19, Seyditzstr. 12/13.

Zähne naturgetreu,
wie echte,
Friedenskauschuk, bestes Material, pro Zahn von 6 M. an (keine Kriegsware).
Spezialität: Goldkronen von 50 Mk. an.
Teilzahlung gestattet. Garantie 5 Jahre.
Schonendste Behandlung, speziell f. Kranke u. Nervöse.
Zahnziehen unentgeltl. Reparaturen, Umarbeitungen sof.
Max Fabian, Dentist,
Neue Königstr. 38, I (2 Min. vom Alexanderplatz).

Weisslack Möbel
für Boudoirs, Schlafzimmern, Gardinen und Dienen.
Louis XVI. Schlafzimmer
Joseph Dreyfuß
Kurfürstendamm 213
Steinplatz 53/54.

Archibildlampen-
Derfaßgeschloß mit Dekor.
Rundb. schluss sofort W. H. Rogge, Berlin, Neue Friedrichstr. 13.

Billing und gut kaufen Sie nur a. Fachmann
Pelze jeder Art
Skunks, Marder, Alaska, Braun- und Kreuzfische, Herrschpelze, Sportpelze, sowie Damen-Pelzmäntel, Eig. Fabrikat, daher billig, Reparaturen nach neuesten Modellen.
J. Poczter, Kürschnermeister,
Kottbuser Damm 15.
Bitte a. Hausnummer acht.

Die führende Firma
auf dem Gebiete von
Musikinstrumenten aller Art
Odeon-Musik-Apparaten, Odeon-Musik-Platten ist das
Schweizer Musikhaus
Reinickendorfer Strasse 117 (Bahnhof Wedding) • Badstraße 57 • Schönhauser Allee 130 • Schönhauser Allee 125 • Wetzlarer, Berliner Allee 21.

Groß-Berlin

Die Höchstgrenze für Mietsteigerungen.

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Einführung einer Höchstgrenze für Mietsteigerungen durch die Gemeindeverordnungen. Die Vorstände der Gemeinden mit über 2000 Einwohnern haben im Einvernehmen mit den Vorsitzenden der Mieteinigungsämter nach Anhörung eines Sachverständigenausschusses eine Höchstgrenze für Mietsteigerungen festzusetzen. Dieser Beschluß darf nur bei veränderten Verhältnissen geändert werden. Diese Höchstgrenze darf die Friedensmiete vom 1. Juli 1914 nicht mehr als um 20 Proz. übersteigen. Wenn die Höchstgrenze über 20 Proz. festgesetzt wird, so ist grundsätzlich Einspruch einzulegen. Bei den auf Grund dieses Einspruches anzuhaltenden Verhandlungen soll nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß allein durch Bewilligung von Mißzuschlägen die Unterhaltung der Häuser durch die Vermieter erfahrungsgemäß nicht gewährleistet wird. Ueber die Trennung der Heizungskosten von der Miete wird gesagt, daß diese deswegen erfolgt sei, um den Vermietern von Häusern mit Zentralheizung eine Erleichterung zu verschaffen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind die durch Heizung tatsächlich entstandenen Kosten maßgebend. Die Vermieter sollen darüber Buch führen und dieses dem Mieterauschuss vorlegen.

Die Verordnung wird damit begründet, daß die Wohnungsnot immer mehr anwächst, voraussichtlich der fehlenden Baustoffe wegen noch einige Jahre andauern wird und damit auch die Gefahr weiterer ungerechtfertigter Mietsteigerungen entsprechend größer wird. Der nicht überschuldeten Hausbesitzer wird nach der Meinung des Ministers durch die neuen Bestimmungen nicht geschädigt. Bei der Festsetzung der Höchstgrenzen der Mieten werden die Gemeinden zu berücksichtigen haben, in welchem Maße die Steuern, die Preise für Wasser und Beleuchtung sowie die Hypothekenzinsen gestiegen sind. Gegenüber der eingetretenen Erhöhung der Unkosten ist aber bei Festsetzung der Höchstgrenze zu berücksichtigen, daß die geschäftliche Lage der Hausbesitzer gegenwärtig in mancher Hinsicht erheblich günstiger als in der Zeit vor dem Kriege ist. Mißanschläge infolge des Leerstehens von Wohnungen fallen ebenso fort wie die Kosten für Wohnungsangebote und Vermittlungsgebühren. Mit besonderem Nachdruck wird in dem Ausführungsersatz darauf hingewiesen, daß den Hausbesitzern Konjunkturgewinne nicht zugerechnet werden können.

Zum Betriebsrätegesetz

nahm die Dhmännerkonferenz der Angestellten und Arbeiter der Reichsbetriebe am Sonnabend Stellung. Der Referent Kuffhäuser, sowie die Abgeordneten Boldt (S. P. D.), Brühl (M. S. P.) und Hartmann (Dem.) stimmten darin überein, daß das Betriebsrätegesetz, wie es durch die Ausschüsse gestaltet ist, den berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer nicht entspricht und einer Umgestaltung im Sinne dieser Forderungen bedarf. — Einstimmige Annahme fanden zwei Resolutionen. Die eine fordert die Parteien der Nationalversammlung auf, dem Betriebsrätegesetz in der vom 7. Ausschuss beschlossenen Fassung die Zustimmung zu verweigern. Verlangt wird für die Betriebsräte Einspruch auf die Produktion und Kontrolle darüber, sowie das volle Mitbestimmungsrecht bei allen Einstellungen, Abänderungen und Entlassungen.

Die zweite Resolution fordert, daß in den Reichsbetrieben schon jetzt während der Umstellung die Betriebsdemokratie in vollem Umfange gewährt wird. Es soll verhindert werden, daß sich der Betriebsabsolutismus wieder festsetzt, wofür bereits Anzeichen vorhanden sind. Deshalb wird gefordert: 1. In die Hauptverwaltung ist eine Vertretung der Angestellten und Arbeiter durch die Belegschaft zu delegieren. 2. Bis zum Inkrafttreten der gesetzlichen Bestimmungen üben die vorhandenen Vertretungen der Belegschaft in den einzelnen Betrieben das Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrecht aus. — Der Verrat der Nationalversammlung und die Fraktionen werden aufgefordert, sich für die Durchführung der aufgestellten Forderungen einzusetzen.

Zur Beschäftigung von Kriegsbekleideten beschloß die Konferenz, daß in den Betrieben bei Angelegenheiten, welche die Kriegsbekleideten betreffen, Vertreter derselben hinzugezogen werden und daß ein wirksamer Arbeitseinstellungsgezwang für Kriegsbekleidete durchgeführt wird.

Montrose.

50] Detektivroman von Sven Elvén.

Es war ein ältlicher Herr, einer jener Typen, die man häufig in bergleichen Lokalen sieht, traurige Rüthen ehemaliger Lebemann. Sein Gesicht war rot geschminkt, einige Haarsträhnen lagen ihm über der Stirn, wie die letzten Strohhalme einer eingefahrenen Seuernte, und wenn er sich bewegte, machte es hörbar in seinen podagrafranken Gliedern, außerdem legte er einen von Gehirnverweichung zeugenden Mangel an Veredamkeit an den Tag. Aber er war entzückt über die Gegenwart der Schönen und kniff unauffällig das Monokel ins Auge, um hinter den Schenkelfisch zu sehen. Und wenn er etwas Amüsantes entdeckt zu haben meinte, sagte er: „Ach... ah... ah...“ und lachte.

Dieser ältere Lebemann nahm später Bols Platz ein, als der berauschte Spieler nach einer flüsternd geführten Unterhaltung mit Dora schwankend das Lokal verließ.

Die muntere und robuste Dora hatte ihm offenbar ganz den Kopf verdreht.

Der Marmorisch sah traurig aus nach Bols Drogen.

„Blut“, sagte der ältere Herr.

Gleichzeitig aber legte er seine flache Hand auf den Rand des Tisches und dort ließ er sie die ganze Zeit liegen.

In dem Marmor waren einige fast unsichtbare Zeichen eingegrift, und diese Zeichen bedeckte der ältere Herr mit seiner Hand.

Dort stand: „Nummer 32. Hier.“

Und das hatte Bols mit seinem Diamantring eingegrift.

XXXV. Bol wird nüchtern.

Mit vorgebeugtem Kopf, das Haar in die Stirn hängend, wie eine heruntergerollte Gardine, schwankte der berauschte Bol aus dem Lokal. Er hatte ein Stellbildein mit Dora auf Nummer 32 verabredet. Erst hatte er mit ihr vereinbart, daß er sie mit einem Auto abholen und zu einem andern Nachlokal fahren wollte, wo sie ihre Rederei fortsetzen konnten, plötzlich aber war sie anderer Meinung geworden und

Die Ermordung des Droschkentüschers.

Die Ermittlungen, die anlässlich des an dem Droschkentüscherschulz in der Nacht vom 8. zum 9. Dezember verübten Raubmordes in umfassender Weise eingeleitet wurden, lassen mit Bestimmtheit die Annahme zu, daß Schulz von demselben Manne, der auch an eine Reihe anderer Droschkentüschers mit dem Erbrechen um eine nächtliche Fahrt herangehtreten ist, ermordet worden ist. Die Untersuchung der in ihrer Art wohl einzig dastehenden Verleumdung, unter denen der Raubmord ausgeführt worden ist, hat eine Reihe weiterer zur Ergreifung des Täters wichtiger Ergebnisse gezeitigt, die bereits auf eine Spur geführt haben.

Die Kriminalpolizei hat eine Anzahl weiterer Anhaltspunkte gefunden, die die Hoffnung auf baldige restlose Auf-

lechte, die Hausfrau. Auf dem Hofe wiederholte Pfuhmann sein Aufen. Als sich jedoch Frau Sander nicht meldete, ging er die Treppe hinauf nach ihrer Wohnung. In dieser geriet er mit dem Ehemann seiner Geliebten zusammen. Der Ehemann erwiderte, daß Pfuhmann seinen Gegner durch einen Revolverichuß tot niederstreckte. Frau Sander hat wahrscheinlich versucht, die Streitenden auseinander zu bringen und dabei einen schweren Brustschuß erhalten.

Während der Ehemann tot in der Wohnung blieb, trug Pfuhmann die schwerverletzte Frau in sein Auto und brachte sie nach der Rettungswache in der Adalbertstraße. Dort erklärte er dem Chauffeur, den er nicht bezahlte, daß er zur Polizei gehen wolle, um sich zur Verfügung zu stellen. Der Chauffeur ließ ihn auch gemächlich. Pfuhmann aber ging nicht zur Polizei, sondern flüchtete. Frau Sander wurde bewußlos nach dem Krankenhaus gebracht und konnte bisher noch nicht bennommen werden.

Vereitelter Raubmordversuch.

Durch einen Zufall ist die bekannte Kabarettfängerin Freifrau von Coburg, Kaiserallee 204/205 wohnhaft, dem Schicksal, beraubt und ermordet zu werden, entgangen. In letzter Zeit wurden in dem genannten Hause wiederholt Einbruchdiebstähle verübt. Einem angelegten Polizeihunde gelang es, die Spur aufzunehmen und nach einer mühseligen, lebensgefährlichen Wanderung — der Weg führte zum Teil über die Dächer der benachbarten Häuser — an den Ort zu bringen, wo die Diebstehle verübt waren. Ueberraschenderweise diese war die Wohnung der Freifrau von Coburg, wo der Hund bei der Dame angestellte Dienstmädchen Schulz verbleibt. Ein großer Teil der Beute wurde in dem Zimmer der Sch. gefunden und beschlagnahmt. Dabei wurde festgestellt, daß auch Freifrau v. Coburg bestohlen worden war, ohne daß diese selbst etwas davon gewußt hatte.

Nach anfänglichem Zeugnen gab die Schulz zu, daß ein gewisser Radow die Einbrüche verübt hatte und daß sie dem Einbrecher dabei behilflich war. In der Wohnung der Frau v. Coburg spürte der Polizeihund schließlich einen Dolch auf, der der Wohnungsinhaberin nicht gehörte. Nun wurde das Dienstmädchen in ein Kreuzverhör genommen und gestand ein, daß der Dolch dem Radom gehörte und daß sie mit dem Plane umgegangen seien, Freifrau v. Coburg zu ermorden und zu berauben. Die Feststellungen ergaben, daß dieser Plan schon seit langem vorbereitet war. Die Schulz wie auch ihr Liebhaber Radom, der ebenfalls festgenommen werden konnte, sind der Kriminalpolizei zu gefaßt worden. Diese hat bereits eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Strogene Bettläger. Vor einiger Zeit unterschlugen die im Auftrage der Poststelle Groß-Berlin arbeitenden Postboten Walter Sommering und Hans Hauler gemeinschaftlich eine Ruble Margarine im Werte von 30 000 M., die sie, anstatt den Butterhandlungen zuzuführen, an einen dritten weitergeschoben haben. Dieser dritte ist ein als Ringlämper und Kibbel in den weißen Schanzfäden des Berliner Ostens bekannter Alfred Henning, der sich nach Erhalt der unterschlagenen Ware weigerte, den Dieben den vereinbarten Preis für die Margarine zu zahlen und bedrohte sie, als sie Geld oder Ware von ihm verlangten, mit einer Schußwaffe. Während die eigentlichen Diebe von der Polizei gefaßt wurden, wird jetzt Henning noch gesucht. Es ist anzunehmen, daß sich noch ein größerer Posten der gestohlenen Ware in seinem Besitz befindet.

Revolveranschlag auf einen Sicherheitspolizeibeamten. Vorgestern früh 4 Uhr erregte bei Beamten der Sicherheitswache am Schlesischen Bahnhof, die sich auf ihrer StraÙe befanden, ein Fußweber Gerbacht. Auf beiden Seiten der StraÙe gehend, folgten sie ihm von der Königsberger StraÙe bis nach dem Süstiner Platz. Als man hier an einem Haufen Weihnachtsbäume vorbeikam, fiel plötzlich ein Schuß. Die Kugel traf den UnterwachsmeiÙer Marks in den linken Unterschenkel so schwer, daß er nach dem Krankenhause am Friedrichshain gebracht werden mußte. Die Ermittlungen nach dem Schützen blieben bisher erfolglos.

Verweirte starke Erhöhung der Bierpreise. Wie wir erfahren, ist eine abermalige starke Erhöhung des Bierpreises von den Behörden beabsichtigt. Danach sollen künftig von den Gastwirten 65 M. für das Veltliner gefordert werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß eine solche Bierpreiserhöhung für die Gastwirte auch dem großen Publikum neue Lasten auferlegen wird. In den Kreisen der Gastwirte macht sich übrigens schon jetzt eine starke Bewegung dagegen geltend.

Das noch Weihnachtskänne? Die Nachricht, daß der Magistrat die für Weihnachtsabend angelegten Känne erst im Januar zur Ver-

Post-Abonnenten

Damit die regelmäßige Zustellung des „Vorwärts“ im nächsten Monat keine unliebsame Unterbrechung erleidet, ersuchen wir unsere Post-Abonnenten, das Abonnement für Januar bei dem zuständigen Postamt schon jetzt zu bestellen.

Vorwärts-Verlag S. m. b. H.

klärung des Raubmordes rechtfertigen. Es scheint außerdem festzustehen, daß bei dem Raubmord noch ein Mittäter in Frage kommt.

Kriminalkommissar Lehner nimmt im Berliner Polizeipräsidium jederzeit Meldungen entgegen.

Neue Preiserhöhung im Zeitungsgewerbe.

Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger und die Vereinigung Großstädtischer Zeitungs-Verleger teilen mit: Die Festsetzung der Zeitungen hat sich während der letzten Monate in einem Maße verteuert, wie es nie vorausgesehen werden konnte. Weitere große Preissteigerungen der Rohmaterialien stehen, ebenso wie eine abermalige Erhöhung der Zenerungszulagen bevor. Soll das Zeitungsgewerbe nicht zugrunde gehen und soll die Presse überhaupt noch ihren öffentlichen Pflichten nachkommen, so muß das gestörte Verhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen der Zeitungen neuerdings ausgeglichen werden. Nach eingehenden Beratungen sind die Vorstände der unterzeichneten Verlegervereinigungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine durchgreifende und allgemeine Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise nicht zu umgehen ist, wenn die verteuerten Herstellungskosten wenigstens teilweise ausgeglichen werden sollen.

Der Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.
Der Vorstand der Vereinigung Großstädtischer Zeitungs-Verleger.

Schwere Bluttat in Neukölln.

Ein blutiger Austritt, bei dem ein Mann getötet und eine Frau schwer verletzt wurde, spielte sich in der vordergangenen Nacht in Neukölln ab. Dort wohnt in der Gleitenstr. 69 im vierten Stock des Vorderhauses die Arbeiterfrau Anna Sander, die von ihrem Manne getrennt lebt. Trotz dieser Trennung hatte sich Sander gestern bei seiner Frau zum Besuch angemeldet, um mit ihr seinen Geburtstag zu feiern. Die Frau trat darauffhin auch ihre Vorbereitungen, bul Kuchen usw. Während das Ehepaar um 10 Uhr noch beisammen war, kam der Geliebte der Frau, ein 30 Jahre alter Arbeiter Fritz Pfuhmann aus der Weipziger StraÙe, ein wegen Einbruchs mehrfach verurteilter Mensch, mit der StraÙenbahn vor das Haus gefahren, um die Frau zu besuchen. Auf sein Ruf hin nach „Anna“ öffnete ihm ein Hausbewohner, der zufällig beim-

hatte ihm zugeflüstert: „Nummer 32, die Treppe links.“ Vielleicht fand sie ihn zu betrunken und wollte lieber mit ihm in einem Zimmer allein sein. Das sah Dora indessen nicht ähnlich. Sie war selbst immer betrunken und hatte ihre Freunde an betrunkenen Goldbögen. Außerdem war ihre Sinnesänderung so plötzlich gekommen. Sollte sie ein Signal bekommen haben? Bol erinnerte sich des unangenehmen Menschen mit dem brutalen, starken Gesicht und der Narbe auf der einen Wade, den floren, kalt prüfenden Augen und der Altonalose in der Stirn. Wenn dieser Mann mit Dora in Verbindung stand, mußte man vorsichtig sein, dachte Bol und überzeugte sich, ob er seinen Revolver in der Tasche hatte. Ja, er war da. Während dieser Ueberlegungen war er die Treppe hinaufgestiegen.

Nun kam man mit Recht fragen, wie ein berauschter Mann wie Bol zu solchen Ueberlegungen insonde war. Aus allem, was an diesem denkwürdigen Abend geschah, geht indessen hervor, daß der Vikonte keineswegs so berauscht war, wie er gewissen andern Personen gern einreden wollte.

Bol hatte bereits mehrmals unten in der Bar geessen und mit den Mädchen geschätzt, noch nie aber hatte er seinen Fuß ins Hotel gesetzt. Darum setzten die seltsamen Dekorationen an den Wänden ihn auch höchlichst in Erstaunen. Das Restaurant war voll Unruhe gemessen, das Lokal war sehr still. Die engen, halbdunklen und teppichbelegten Korridore, die sich wie Kakadomben freuzten, atmeten eine eigene geheimnisvolle Stimmung. Er dachte an all die Menschen, die hier wohnten, Afrikaner, Amerikaner und Europäer, Schwarze und WeiÙe aus dem bunten Gewimmel der Artistenwelt — und es ging ihm eine Ahnung auf, daß dieses Hotel mit seinen vielen Räumen die seltsamste Mystik beherbergte. Da hörte er, wie eine Filztür ganz in seiner Nähe vorsichtig geöffnet wurde, und da er sich beobachtet glaubte, bückte er wieder in seinen fast sinnlos berauschten Zustand. Schleppe den Schrittes, gegen die Wände stoßend, wanderte er durch die Gänge und sah nach den Türnummern. Die unregelmäßige Ordnung der Zahlen verwirrte ihn so sehr, daß er einen Augenblick wirklich glaubte, daß er betrunken sei. Schließlich aber, durch einen reinen Zufall, fand er Nummer 32.

Bol hatte die Kehrungsformen der Trunkenheit in all ihren Nuancen studiert. Kein routinierter Schauspieler konnte einen Betrunkenen besser spielen als er. Auf gewisse

Weise genoh er seine Rolle und steuerte sie mit all den Einzelheiten unfeinwilliger Komik aus, die der von Alkohol Belastete zum besten gibt. Hört nur, wie er gegen die Tür poltert. Erst kostend und fast unhörbar, als ob er die Entfernung falsch berechnet habe und die Tür kaum mit den Fingern berührt. Dann aber, als er richtig zugreifen wollte, zwei fürchterliche Schläge gegen die Tür, so daß sie in ihrem Schloß erzitterte. Dieses Manöver wiederholte er mehrmals, worauf er, ohne eine Antwort abzuwarten, die Tür aufriß und ins Zimmer taumelte, während seine Hand wie festgeklebt am Türdrücker haften blieb. Darauf verwickelte er sich in das weitläufige Unternehmen, die Tür zu schließen, wobei er fast wieder auf den Korridor hinausgetaumelt wäre. Schließlich aber befand er sich glücklich im Zimmer, bei verschlossener Tür. Das Zimmer war leer. Bol blieb einige Augenblicke stehen und blickte sich musternd um. Er entdeckte sofort, daß das Bett in einem Alkoven stand, und von einem Vorhang verdeckt war. Darum fuhr er in der Rolle des Betrunkenen fort und ließ sich in einen Lehnstuhl gleiten, wo er vornübergebeugt sitzen blieb. So vergingen mehrere Minuten.

Endlich ging der Vorhang auseinander, ein Mann trat hervor und stellte sich vor Bol auf.

Es war der Mann aus der Bar mit der schwarzen Stirnlode.

Er stand eine Weile und betrachtete Bol.

Bol hob seinen kleineren Kopf und sah ihn mit verschwommenen Augen an.

Da sagte der Fremde:

„Wie lange gedenken Sie diese Komödie zu spielen?“

„Wo ist Dora?“ fragte Bol.

„Wachen Sie Schlupf.“ antwortete der Fremde. „Sie sind ja nicht im geringsten betrunken. Ich habe Sie den ganzen Abend beobachtet.“

„Ich will eine Flasche trocknen Chambagner haben. Und dann will ich eine Flasche süßen Champagner haben. So, ich habe Laufende gewonnen... mehrere Laufende, bravo.“

Der Fremde ging zur Tür und verschloß sie.

Bol erhob sich höflich und stand schwankend zwischen Stuhl und Tisch. Er versuchte sich an der Tischdecke festzuhalten, was indessen nur zur Folge hatte, daß eine Blumenvase umfiel.

(Fortf. folgt.)

Leitung bringen wird. In welchen Verordnungsstellen lebhaftige Erregung hervorgerufen. Wie uns der Magistrat auf eine Anfrage mitteilt, wird voraussichtlich der Verkauf doch noch vor Weihnachten beginnen. Wir erwarten, daß der Berliner Magistrat den berechtigten Forderungen der Arbeiterbevölkerung Rechnung trägt. Nur so wird er die Meinung, daß er sich bei der Aufhebung des Verkaufs von Rindfleisch auf den freien Handel leiten ließ, gestützen können.

Die Aufhebung der Wachspuppen von Lette Petzel bei Kriebmann u. Weber, Ludowiger Str. 8, wird bis Ende Dezember verlängert. Die Aufhebung „Der Sport im Winter“ in den Räumen der Firma S. Adam, Leipziger Str. 17/18, ist bis zum 24. Dezember verlängert worden. Am Sonntag sind die Ausstellungen und Verkaufsbüros von 12 bis 6 Uhr geöffnet. Die Besichtigung ist frei.

Im Zoologischen Garten haben die sterblichen Christlegamenten, das hauptsächlichste Bild der großen Grabdenkmäler, im Antikloster jetzt ein Bild gebracht, wie ja die „Freudigen Ereignisse“ dieser Familie regelmäßig in den Winter fallen.

Das Landespolizeiamt dem Polizeipräsidenten unterstellt. Wie wir hören, wird das Landespolizeiamt Berlin vom 1. Januar ab dem Polizeipräsidenten unterstellt werden und demzufolge seine Weisungen von dort aus erhalten.

Sozialistischer Kulturbund. Montag 7 Uhr öffentliche Versammlung in den Sophienkassen, Sophienstraße. Genosse Spiegelberg spricht über: Grenzen des Volkrechts.

Reutlingen. In der im „Vorwärts“ am 19. d. Mts. veröffentlichten Notiz über den Streik der Gärtnereien in Groß-Berlin geht von amtlicher Seite folgende Erklärung zu: Der Magistrat der Stadt Reutlingen legt Wert darauf im Gegenzug zu der angeführten Behauptung des Anhabers des Reichsleiter-Büros, er würde seitens der Stadt Reutlingen so reichlich mit Lebensmitteln beliefert, daß er nicht nötig habe, sich des Schlichtbandes zu bedienen, festzustellen, daß der Anhaber deselben außer den auf seine Person entfallenden Rationen mit keinerlei rationierten Lebensmitteln versehen wird.

Die Große Berliner Straßenbahn teilt mit, daß zur Streckung der Kohlenvorräte während des Winters vom 21. dieses Monats ab an den Sonntagen der Sonn- und Feiertage auf den Linien Q und W geringfügige Einschränkungen des Betriebes durch Erweiterung des Fahrabstandes bzw. späteren Betriebsbeginn durchgeführt werden.

30 Pf. Tarif bei der städtischen Straßenbahn. Der Magistrat Berlin hat beschlossen, den Fahrpreis bei den Berliner elektrischen Straßenbahnen wie bei der Großen Berliner Straßenbahn vom 1. Januar ab von 20 Pf. auf 30 Pf. zu erhöhen.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Berlin. Die Fleischwaren-Kassen vom 22. bis 24. Dez. gegen Verkauf von Fleischwaren und Teigwaren in Doppel- oder Dreifachportionen umgetauscht werden. Bis Mittwoch für 167. Brotkommission und bis Sonnabend für 151, 153, 155, 158, 159, 160, 162, 163, 164, 165, 167, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

27. Dez. Freihändig Gänse (Pfd. 9,2 M.), Enten (9,70 M.), Gänse (Pfd. 8 M.).
Reutlingen. 150 Gramm Gries und 125 Gramm Reis (101, 100), zwei Rindfleisch (242). Für Kinder und Jugendliche vom 5. bis 17. Lebensjahr 125 Gramm Fleisch (1 J. 1, 1 J. 2, 1 J. 3). Für Kinder vom 6. bis 10. Jahre 125 Gramm Kartoffelpulver (2 J. 1). Kartoffeln 3 Pfd. Anstelle der fehlenden 4 Pfd. 500 Gramm Brot. Kartoffelbrotmehl freihändig.
Tempelhof. 22 bis 28. Dez. 3 Pfd. Kartoffeln 52a—e), 500 Gr. Grobrot (52d—g). Verkauf: 150 Gramm Hefekuchen (101). Für Kinder im 11. und 12. Jahr auf Roggenmischlingen, Gruppe III: 500 Gramm Hefekuchen, 500 Gramm Hefebrot. Anmeldung auf 300 Gramm Suppen (18) (Anmeldebüchlein), (44) (Verkaufsbüchlein), 125 Gramm Rindfleisch (97).
Volk. Für Nachzügler ab Montag 1/2 Pfd. Goulasch (2). Für Kranke 1 St (1,00 M.), 1 Dose Malzextrakt (17).
Lichtenberg. 3 Pfd. Kartoffeln (52a bis e) und 5 Pfd. Grobrot (52d bis g). 250 Gramm Marmelade (105), 250 Gramm Weizenmehl (H 24), 1 Dose Malzextrakt (433 J). Für Umläufer 100 Gramm Nahrungsmittel und 250 Gramm Marmelade. Für heimische Kriegs- und Kriegselbstverleiher eine Sonderumstellung 250 Gramm ausl. Hefenfrüchte.
Friedrichsfelde. Montag: 25 Gramm Weizenmehl (Sch), 250 Gr. Kartoffelmehl (Z). Dienstag: 20 Gramm Hefenfrüchte (R), Auslands- marmelade gegen Hausbrot. Mittwoch: 100 Gramm Hefenfrüchte in Friedrichsfelde bei Schmidhauer, Luisenstr. 11, in Karlshorst bei Dahms, Treptowstraße 7d. Gänse (Pfd. 10,20 M.) Abgabe Dienstag 9 Uhr vorm. Ausl. Hefenfrüchte gegen Hausbrot in jeder Menge.
Weihen. 21 bis 27. Dezember 125 Gramm Hefekuchen oder Gries (100), 250 Gramm geschälte Erbsen (103 und 104), 300 Gramm Weizenmehl (101 und 102), 1 Pfd. amerik. Roggenmehl (1 27 und K 28), für Jugendliche 3 Pfd. amerik. Weizenmehl (1 27 und K 28), 1 Pfd. Weizenmehl und 3 Pfd. amerik. Weizenmehl (18).
Pankow. Ab heute für Jugendliche Weizenmehl (46).

Groß-Berliner Parteinachrichten.

12. Abt. Montag 7 Uhr Funktionärskonferenz bei Nische, Waldemarstraße 52.
29. Abt. Dienstag 7 Uhr Funktionärskonferenz bei Altmann, Hufeis. 2.
34. Abt. Freuenabend Montag 7 1/2 Uhr Eintragsplatz 7. Tagesordnung: Politische Tagesfragen.
36. Abt. Montag 7 1/2 Uhr Funktionärskonferenz bei Wilmanns, Schlegelstraße 8.
Wilmanns. Sonntag 4 Uhr Märchenmittag im Wilmanns-Gymnasium, Haldenburger Straße. 1. Kinderjubiläum von Josef Dapfen, 2. Märchenvorlesungen mit Bildern, 3. Gesang von Weihnachtsliedern mit Begleitung. Karten zu 30 Pf. am Saaleingang.
Wariendorfer-Zabende. Montag 6 Uhr im Gräßlichen Gesellschaftshaus, Wariendorf, Chausseestr. 305. Weihnachtsfeier. Musikvortr. Grotlog, Märchenaufführung, Rindfleisch. Karten 1 M. bei den Begleitfahrern und Komiteemitgliedern. Für Kinder Eintritt frei.
Lichtenberg. Weihnachtsfeier 1. Freitag 6 Uhr in der Aula Parlaue. Für Kinderbetreuung Eintritt inkl. Garderobe 1,20 M., Kinder frei. Karten bei den Funktionären.

Bildungsveranstaltungen.

Begleitbildungsausschuss Groß-Berlin.
Märchenvorlesungen. Sonntag, 4 Uhr, Aula der Luisenstädtischen Oberrealschule, Dresdener Str. 113, um 3 Uhr Aula der Leibniz-Realschule, Charlottenburg, Schillerstr. 25/27. Karten an den Saaleingängen. — Sonntag, den 28. Dezember, 3 Uhr, Aula der 100. Gemeindefschule, Rade-

platzstr. 67. Karten: 42. Abt. Schmidt, Tegeler Str. 31; 43. Abt. Meyer, Pankestr. 12, Restaurant; 44. Abt. Hinz, Waldemarstr. 29; 47. Abt. Hinz, Hufeis. Str. 9, S. I. Hufeis. Str. 2; 48. Abt. Hinz, Waldemarstr. 19, Straße 18, Haldenburger, Waldemarstr. 19. — 15. Abt. Sonntag, den 28. Dezember, 9 1/2 Uhr, Aula des Margareten-Gymnasiums, Haldenburger Str. 10. Karten bei den Parteifunktionären. — Rines's Schauspielhaus, Charlottenburg, Hofenstr. 1. Am 21. und 25. Dezember, 8 Uhr: „Emilia Galotti“. Eintritt 1,05 M. Verlosung der Plätze ab 2 1/2 Uhr. Karten in den Expeditionen, in denen Plätze ausbleiben, im Bureau des Bildungsausschusses, Lindenstr. 8, II. Hof IV, Zimmer 10 und im Theater. — Die Abonnementskarten für sämtliche Festkonzerte müssen bis Montag zwischen 8—8 Uhr spätestens auf dem Bureau des Bildungsausschusses in Empfang genommen werden. Für die 2. Serie der Abonnementskonzerte, Beginn 26. Dezember, sind noch Karten zu haben.

Jugendveranstaltungen.

Südbot und Treptow-Gamischulenkamp. Weihnachtsfeier im Realgymnasium Treptow, Neue Brug-Allee, Saalöffnung 4 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Karten noch an der Kasse. — Wenzelauer, Hofenstr. 9, S. I. Hufeis. Str. 2; 48. Abt. Hinz, Waldemarstr. 19. Karten bei den Parteifunktionären. — Rines's Schauspielhaus, Charlottenburg, Hofenstr. 1. Am 21. und 25. Dezember, 8 Uhr: „Emilia Galotti“. Eintritt 1,05 M. Verlosung der Plätze ab 2 1/2 Uhr. Karten in den Expeditionen, in denen Plätze ausbleiben, im Bureau des Bildungsausschusses, Lindenstr. 8, II. Hof IV, Zimmer 10 und im Theater. — Die Abonnementskarten für sämtliche Festkonzerte müssen bis Montag zwischen 8—8 Uhr spätestens auf dem Bureau des Bildungsausschusses in Empfang genommen werden. Für die 2. Serie der Abonnementskonzerte, Beginn 26. Dezember, sind noch Karten zu haben.

Aus aller Welt.

Die neue Verkehrsperre in Deutschherren ist recht stürmisch angegangen. Auf den Wiener Bahnhöfen mühten Leute 24 Stunden auf die Abreise zu warten, auf anderen stürmten die Passagiere die Bahnsteige. Frauen und Kinder schluchzten verzweifelt, viele Gepäckstücke gingen verloren. Die Schleichhändler verlangten den sechsfachen Fahrpreis für Fahrkarten. In Jügen für 1200 Personen wurden bis 2000 befördert, die überzähligen auf Dächern und Buffern. Am Franz-Josef-Bahnhof wurden die Bahnstrigaturen geprengt. Auf dem Nord-West-Bahnhof drangen 5000 Personen mit erhobenen Händen gegen die Sicherheitswache vor. Auf den Zwischenstationen wurden bereits im Zuge befindliche Personen von den Peranzrückenden herabgerissen.
Salva-Ausschlag. Die Frankfurter Hotels erheben von allen im Ausland lebenden Gästen 200 Proz. Zuschlag.
Bombenattentat. Gegen den General Vatavot ist in Wien ein Bombenattentat verübt worden. Er wurde an beiden Beinen sehr schwer verletzt und liegt im Sterben. — Die Weltung wird aus Moskau gesandt; wir wissen nicht, ob es ein Fehler oder weiches General ist.
Halle gaslos. Sonnabend abend wurde bis auf weiteres die Gasabgabe aus den städtischen Gaswerken wegen Kohlenmangel eingestellt.
Weiterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Montag mittag. Etwas kälter, zeitweise anflarend, jedoch überwiegend trübe mit öfters wiederholten Schnees- und Regenfällen und mäßigen westlichen Winden.

Verband der Laubenkolonisten, Cöpenicker Strasse 32a

Kollegen, Mitglieder! Kauft Eure Spielwaren für die Kinder bei Eurem Verband. Bedeutend billiger! Heute Sonntag geöffnet!

Preuß. Lose

1. Kl. 1/2, 1/4, 1/8, 1/16
2. Kl. 10, 50, 11, 42
vorrätig.
Ziehung 13. u. 14. Januar 1920.
Hirte, Pr. Lotterie
Einnehmer,
BERLIN SW,
Markgrafenstraße 76.

Speisezimmer

Bereitstellung, Schlafzimmern, Salontische, Küchen, Leber- u. Sobellin-Küchengeräte, Standuhren, Sofas, beheizte und echte Kacheln, Verticern, Schmelzöfen, Tischdecken in dieser großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Haus Lennert,
Waldemarstr. 55,
Kofenthauser Platz.

BaerSohn

Keine Filialen mehr Nur eine Verkaufsstelle

Jackett-Anzüge	350.-	390.-	590.- M.
Jacketts u. West.	275.-	300.-	325.- M.
Hosen vornehme Streifenmuster...	42.-	90.-	125.- M.
Ulster neueste Formen.....	270.-	400.-	550.- M.
Sportpelze verschied. Fellarten	435.-	450.-	465.- M.
Jünger-Jackett-Anzüge	190.-	240.-	305.- M.
Jünglings-Ulster.....	170.-	240.-	370.- M.
Stoppunterhosen für Jagd und Reise 24 M.			Lederwesten, schwarz..... 85 M.

Nur Chausseestrasse 29-30 Nur
Heute Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Frisch gerösteten Kaffee Hershey Wan Eta Schweizer Französis. Schokolade Kakao Lindt-Kakao Kohler. frz. Kognak Wachhol. Likör diverse Liköre Pfefferkuchen Wallnüsse Haselnüsse Erbsen Bohnen en gros / en detail
F. P. A. Kauffmann
Berlin S 14
Wallstr. 55/56

Kostüm- und Kleider-Stoffe

130-140 cm breit,
wie Trikotin, Gabatin, Kammgarn, Serge, Twill u. Marengo, nur erstklassige Qualitäten, reine Wolle, viele Farben.

Gardinen und Bettdecken

Künstergardinen . . . 165 M., 135 M., 110 M.
2 Schals u. Quershang . . . 145 M., 120 M., 110 M.
Bettdecken über 2 Betten 195 M., 165 M., 150 M.
Pique- u. Damastbettdecken, weiß u. farbig, in höchsten Qualitäten . . . 125 M., 98 M., 88 M.
Fellvorleger, gefüttert 110 M.

PELZMÄNTEL

aus Persiana, Seal-Bism, Fohlen und Seal-Electric.
Weißfuchse * Blaufuchse * Kreuzfuchse
Alaskafuchse 650 M., 530 M., 350 M.

Crépe de Chine, wundervolle Qual., in grosser Farbens-Auswahl.	Blusen aus Crépe de Chine, Chiffon, Taffel und anderen Seidenstoffen. 89. ⁵⁰ , 76. ⁵⁰ , 68. ⁵⁰ M.	Winter-Unterröcke aus starkfedrigen, haltbaren Stoffen. 39. ⁵⁰ M.	Gehäkelte, schwarzweisse Damen-Überjäckchen. 42. ⁵⁰ M.	Wellens u. wollgemischte Herrenbeinkleider u. Unterjacken. 31. ⁵⁰ M.	Bade-Teppiche extra schwere Qualität. 25. ⁵⁰ M.	Gestrickte Frauen-Strümpfe Paar 4. ⁵⁰ M.	Gestrickte Kinder-Strümpfe in allen Grössen. 1. ⁹⁵ M. bis 3. ⁶⁰ M.	Knaben- u. Mädchen-Mäntel aus guten Stoffen in allen Grössen. 39 M. bis 36 M.	Erstlings-Kleidchen aus weissem Völle. 39 M. bis 36 M.
--	--	--	---	---	--	---	--	---	--

Hermann Engel

Landsberger Str. 85, 86, 87.
Heute, Sonntag, von 1-6 Uhr geöffnet!

Nachmittags-, Abend-, Tee- und Tanzkleider

In entzückendster Ausführung u. modernster Verarbeitung.

Schwarze Gesellschaftskleider aus Seide u. Velour, Chiffon, mit Tüll- und Schmuckbesätzen
Nachmittagskleider aus Kammgarn, Gabatin und Trikotin, reich mit Tressen besetzt
Weiße Tanz-Tüllkleider 169.⁵⁰ M. × Weiße Vollekieder 78.⁵⁰ M. × Dunkelfarbige Kleider aus Taffel, Crépe de Chine und weicher Seide, in modernster, eleganter Ausführung × Wintermäntel in feschen, modernen Formen 118.⁵⁰ M., 98.⁵⁰, 76.⁵⁰ M. × Wollplüschmäntel 322 M. × Astrachanmäntel 496 M. × Prima Seal-Plüschmäntel auf reiner Seide gefüttert, bis 130 cm lang
Warme Wintermorgenröcke aus feinem Flauchstoff 128 M. × Kleideröcke aus guten Wollstoffen 44.⁵⁰ M. × Pesche Westen aus warmen Winterstoffen 54 M.

Wohlegante Modell-Wäsche

bestehend aus Garnituren, Hemden, Beinkleidern, Matinee, Unterröcken aus den reinsten Stoffarten, mit wundervollen Spitzen und Stickereigrünungen sehr preiswert.

Perser Teppiche

in grosser Auswahl für Speise-, Wohn- u. Herrenzimmer, Verbindungsteppiche, Galerien, Seidenteppiche in allen Arten.

Deutsche Teppiche und Läuferstoffe

in guten Qualitäten.
Perser und moderne Muster.

M. Schulmeister

Dresdener Str. 4 BERLIN SO. Kottbuser Tor

Herren-Ülster Sport-Pelze Straßen-Anzüge Die Rose Nr. 48,50

WEIHNACHTS

Gestrickte farb. Herrenhandschuhe
das Paar M. 7¹⁰ und 8⁷⁵

Trikot-Herrenhandschuhe 1 Druckkn.
das Paar M. 12⁸⁵ 14⁵⁰ 20.- und 24⁷⁵

Trikot-Damenhandschuhe 2 Druckkn.
das Paar M. 12.- und 20.-

**Damen- und Herren-Glacé, Wildleder
und Schweden in verschiedenen Preislagen**

Spitzenkragen . . . d. Stck. M. 3³⁵ 4²⁵ 4⁸⁵ usw.

Spitzenjabots . . . d. Stck. M. 7⁷⁵ 8⁷⁵ 10²⁵ usw.

Ballfächer d. Stck. M. 6.- 7²⁵ 8⁵⁰ usw.

Seidene Taschen d. Stck. M. 13.- 14⁷⁵ 18³⁰ usw.

Perlbeutel d. Stck. M. 14⁷⁵ 22⁷⁰ 33⁷⁵ usw.

Herren-Krawatten, Selbstbinder
von M. 10²⁵ bis 48.-



RUDOLPH HERTZOG

BERLIN / C 2
BREITESTR./BRÜDERSTR.

ANGEBOTE

Korsette aus gelblich. Baumwollstoff
das Stück M. 12.- bis 35.-

Korsette aus baumwollenem Batist
das Stück M. 27⁵⁰ bis 54.-

Korsette aus glatt. und gemust. Drellstoffen
das Stück M. 36¹⁵ bis 107⁵⁰

Korsette aus baumwollenem Trikot
das Stück M. 56.-

**Reformleibchen • Kinderleibchen
Büstenhalter • Strumpfhalter**

Gestrickte wollene Damenjacken
von M. 94.- an

Wollene und Kunstseidene Kopfschals
von M. 9⁷⁵ an

Wollene Halsschals in grau
von M. 6⁵⁰ an

Rucksäcke . . . M. 6.- 9³⁵ 13⁷⁵ 20²⁵ 35⁷⁵

Hausschuhe • Turnschuhe

Am Sonntag, 21. d. M., von
1 bis 6 Uhr geöffnet

Am Sonntag, 21. d. M., von
1 bis 6 Uhr geöffnet

KLEIN-MÖBEL

Zahlungserleichterung!
Auf Wunsch

Preiswerte
frisiertabletten
Rauch- u. Teeische
Tischbretter etc.

In jeder Holz- u. Stilart:
**Ganze Wohnungs-
Einrichtungen**
Herrenzimmer, Speisezimmer,
Wohnzimmer, Schlafzimmer,
Salons u. farbige Küchen

B. FEDER

NORDEN: BRUNNENSTR. 1
SÜDEN: KOTTBUSER DAMM 103
OSTEN: FRANKFURTER ALLEE 390
WESTEN: CHILTBIS-SHARRENSTR. 5

Sonntag von 1-7 Uhr geöffnet.

Gelegenheitskäufe!

1000. Instrumente

aus erster Hand, ohne Zwischenhandel, Eigene Fabrikation,
Sprechmaschinen von der billigsten bis elegantesten Ausführung.
:: Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. ::
Direkter Vertrieb der Holmerzeugnisse des Erzgebirges in

Violenen □ Lauten □ Mandolinen □ Gitarren
und sonstigen Instrumenten und Bestandteilen.
Billigste Bezugsquelle. Größtes Lager Deutschlands.
Berlin, Münzstrasse 18
1/2 Meile v. Alexanderplatz

Schulz & Gundlach

**Kein
Einkauf
ohne
die reichhaltige
Möbel**

Ausstellung
des Firma
Julius Glogau
6. u. b. H.
Kottbuser Str. 28
Abends aus

Kottbuser Tor
gesehen
zu haben!

Goldene Remontoir Uhr

hochfeine
vorgelegt gehend in Silber gelblich
Kaufmann großes Porzellan mit Spring-
edel rein gelblich, vollkommene Uhr
die nicht nur gold über den guten
Gang geprüft, sondern Verort 22 50 -
steife mit Schweizer Uhr - 85.-

In größter Auswahl: 14 K. goldene Herren-
Uhren, Kavaller-Uhren, Tala-Uhren, Arm-
band-Uhren, Damen-Uhren, Leuchtuhren u.
gut gehend - genau reguliert.

E. Möbis, 14 Beuthstr. 14
(a. Spittelau.)
Nurzeit kein Verkauf, Verkauf nur im Laden.

ORIENT-TEPPICHE

REINHART VON OETTINGEN
BERLIN W 9 • BUDAPESTERSTR. 2-3

Blusen-Pracht

bietet in Kleidern und
Blusen preiswerte Eleganz

Sonntag 1-6 geöffnet.

Damen sparen Geld
Eing.-Exportier.
Einzelverkauf nur eine Treppe.

Damenmüster	80, 75, 100 M.
Rockfischolster	125, 150, 200 M.
Paasende	45, 55, 65 M.
Rock / Ulster / Kostüm	80, 95, 125 M.

Weihnachtsgeschenke
Sodenmantel, Impr. 175 M.
Rock / Ulster / Kostüm
80 M. 45 M. 80 M.

Kindermäntel 25, 30, 35, 40 M.
45, 50, 55, 60 M.

Kostüme 95, 120, 150, 200 M.

Woll- 30, 35, 45 M.
Röcke 57, 65, 80 M.

Gelegenheitskäufe!
Rechtlich-Kleider 55 M.

Max Koszytz, BERLIN 6 50
Achten Sie auf Nummern.
Eingang nur durch das
Hauptflur.

FRAUEN

verwenden bei monatl. Störungen
(Blutstockung) oder Beschwerden
mit Erfolg nur die echten „Freibart“-
Tropfen. Flasche M. 10.-, Stärke II
(extrastark) M. 15.-, Nachnahme.
Versand distrot. Prospekt über
hygienische Frauenartikel gratis u.
verschlossen. Max Pfaffler, Versand-
geschäft für Frauenbedarf, Abt. F. 181
München, Fürcher Str. 101a. 1129D*

Grammophon

Ludwig Berliner

Spezialgeschäft
für
Apparate und
Platten

Tauentzienstr. 9

Everth & Mittelmann

Bankgeschäft
Gegr. 1873 Berlin C 19, Petriplatz 4 Gegr. 1875
gegenüber der Petrikirche.
Fernsprecher: Zentrum 2374, 7103 u. 11541.
Beste Verwertung
ausländischer Anleihen u. Coupons
Geschäftszeit: 9-1, 3-6, Sonntags 9-1.

HOFFNUNG

Berliner Schneiderei-Genossenschaft E.G.m.b.H.
Am Rosenthaler Tor Brunnenstr. 185 Am Rosenthaler Tor

Herrengarderoben nach Maß
in eleganter Ausführung

Winter-Paletots, Ulster und Joppen 121/4
fertig am Lager zu billigen Preisen.

Anzüge in blau, braun u. grau
zum Preise von Mk. 280 u. 290

Einzelne Hosen in allen Größen vorrätig
Kindergarderoben :: Phantasiewesten
Sonntag geschlossen!

**Platin
Silber
Quecksilber
Kupfer
Messing**

Sämtl. Altmetalle
Zahngebisse

kauft zu
Schmelzpreisen
in unseren
4 Einkaufsstellen

„Cohn“

1) Brunnenstr. 11
(am Rosenthaler Pl.)
2) Fennstr. 48
am Weddingplatz.
3) Bahnhofstr. 2
Ecke Schöneberg St.,
am Anhalt Bahnhof.
4) Neukölln,
Kaiser-Friedrich-
Strasse 229
(nahe Hermannplatz).

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
14 kar. Gold 855
8 kar. 333

A. Schiffmann, Alexanderstr. 12.
Telefon: Alex 4265

Möbel

und kompl. Wohnungseinrichtungen
**Herren- u. Speisezimmer
Wohn- u. Schlafzimmer**
Hervorragend schön und preiswert
in allen Preislagen u. Stilarten
Klubsessel und Sofas
in Gobeln und Leder

Spez.-Abteilung f. Vermietung
kompletter Einrichtungen, daher
stets viele Gelegenheitskäufe

M. Marklewicz
G.m.b.H., Berlin W 30, Markgrafstr. 41

**Wiener
Pelz-Haus**

Leipziger Str. 89, gegenüber dem
Ecke Markgrafstr. Seidenhaus Michels

**Pelzmäntel, Pelz-
kragen, Pelzhüte**

Haffen, Kostümkragen-Neuheiten
Erstklassige weiche Wiener Verarbeitung.



Freudenbringer



die durch ihre Güte den Empfänger lange und ständig des Gebers dankbar gedenken lassen werden.

C & A

Chausseest. 113
Delm Ottelner Bohndel

Dochleg. Astrachan-Mantel

aus schön gepreßter, seidig glänzender Ware, mit großem hochstilvollen Kragen, ganz gefüttert

398.—

Vornehmes Jadenleid,

sehr tolle Form, aus vorzüglichem, schön gemustertem, weich-warmem Stoff, mit entzückendem großen Pelzragen.

450.—

Darmer Wintermantel,

lange Winterform, aus dickem Frotteestoff, toll in der Form und mit reicher Knopferkennung, großem Kragen, bequemem Taschen.

69.50

Königsstraße 33
Am Bahnhof Alexanderplatz.

Mond-Extra

Mond-Extra Klinge Kalierapparat mit arboener Klinge

Ein einziges Modell

August Döcker, G. m. b. H., Berlin S. W. 61, Delft-Allee-Str. 92
Sie haben in allen einschlägigen Geschäften

Fischer & Wolff

SPANDAUERSTR. 10 Ecke KAISER-WILHELMSTR.
Geschäftsteil 9-10.

Weihnachts-Verkauf

Perser Teppiche

in allen Größen für Speise-, Wohn- und Herrenzimmer
Diwandecken, Verbindungsstücke
Wertvolle antike u. Seidenteppiche

Deutsche Teppiche

Bouclé, Velours, Tournay, Axminster
Bettvorlagen, Fellvorleger
Läuferstoffe, Kokosläufer, Teppichstoffe

Gardinen und Vorhänge

Halbstores, Bettdecken, Erbstill-Spitzenstoff-Etamine
Tisch-, Diwan-, Reise- und Wolldecken

Steppdecken — Daunendecken

Möbelstoffe, Gobelin- u. Seidenstoffe

Sonntag, den 21., von 1-7 geöffnet.

Kleinmöbel

Bestende Weihnachtsgehende
Rauhlische (Nahbaum u. eiche),
Flurgarderobe,
Küchliche,
Blumentische,
Klavierstisch,
Kochherd,
Bilder usw.

Riesenauswahl
Billigste Preise

Neugebauer,

Charlottenburg,
Wilhelmsdamm St. 1281
des Schillerstr. 10
Rein Boden.

Für den Weihnachtstisch!

Heißgetränke (alkoholfrei)
mit

Rumpunsch

-Aroma, Liter 3,50 M. (inkl. Steuer).

Glühpunsch

-Aroma, Liter 3,00 M. (inkl. Steuer).
Das tägliche Getränk in jedem Haushalt.
!! Kein Zucker erforderlich !!

1 Teil Extrakt, 2 Teile siedendes Wasser ergeben ein herrliches, süßes Getränk.

H. Krömer, Berlin N. Oranienburger Str. 66.

Verkaufsstellen: Oranienstr. 67,
Andreasstr. 78, Chausseest. 76,
Potsdamer Str. 76, Birkenstr. 28,
Nowawes, Lindenstraße 71, Spandau, Brückenstr. 4,
Petersburger Str. 4a.

Versand in Korbbüchsen von 5, 10 und 25 Litern.
Diese werden frei zum vollen Preise zurückgenommen.

Metzner

Kinderwagen-Wellhaus

Andreasstr. 23 am Platz
Brunnenstr. 95 - Beusselstr. 67
Leipzigerstr. 54
Neukölln, Bergstr. 133
Spandau, Charlottenstr. 249

Alle Korbwaren und Korbmöbel
Stuppenwagen, Metall-Beistellen

Gold-FINK

Füllfeder mit 16 Diamant Iridium-Spitzen in größter Auswahl.

Extra-Anfertigung oder Reparaturen sofort.

Sicherheits-System
Einfaches System
12 Wochen Schutz.

Weihnachts-Bestellungen bitte sofort einsenden.

Prospekt wie gewohnt gratis.

Friedrichstr. 74
do. 163
Berlin S.

Erstklassige Karbidlampen

die besten von allen

prima Ausführung, wundervolle, billige Beleuchtung, volle Garantie. Für Gastwirte, Cafés, Sals, Geschäfte, Priv. usw.

Nr. 60 Nr. 61 Nr. 62 Nr. 63 Nr. 64

4,50 M. 19,75 M. 25.— M. 32.— M. 35.— M.

Prima Karbidbrenner „Celo“ per 100 Stück 35 Mark.
Wiederverkäufer haben Rabatt.

Heyse's Fahrradhaus

Berlin, Oranienstraße 32
Berlin, Große Frankfurter Straße 145
Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 157.

Trauringe

Dukatengold 900 gest. Stück M. 130, 14 kar. 585 gest. 8 kar. Gold von M. 80 pro Stück.
Ankauf altes Gold, Silber, Platin, Brillanten und Zahngebisse. — Zahl höchste Preise.

Minoga, Berlin O., Grüner Weg 69.
Telefon: Alexander 2130.

J. F. Abmann

Buttergroßhandlung

42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

„DER FIRN“

Sozialistische Rundschau über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben.
Erscheint halbmönatlich

Inhalt des erscheinenden 6. Heftes: Hase und Swingeel (Unabhängiger Parteitag), Arno Franke, Das Buch Kautsky, K. E. Wollsdorf, Eine Fürstentronde gegen den Kriegs-Reichstag, Fritz Naphthal, Das Betriebsrätegesetz, Dr. John Schikowski, Max Klinger, Fritz Mieler, Chorin, Ferner: „Wicke vom Firn“, „Die Zeitungspost“ und „Neue Bücher“.

Vierteljährlich (6 Hefte) 5,50 Mk.
Einzelheft 1.— Mk. — Probennummer kostenlos.
Parteiorganisationen erhalten „Den Firn“ als Vereinsausgabe erheblich billiger.

„Der Firn“ Verlag, Berlin-Halensee

C. A. HERPICH SÖHNE
 Berlin W Leipziger Straße 9/11



PELZ - SCHALS
 PELZ - MUFFEN

PELZ - BACKFISCH - GARNITUREN
 PELZ - KINDER - GARNITUREN

in geschmackvollen Formen

Eine Weihnachts = Freude



Lackstiefel
 Kamelhaarschuhe
 Kinderstiefel

Leiser

Friedrichstraße 129 Moabit, Turmstraße 50
 Tauentzienstraße 20 Müllerstraße 3a
 Königstraße 34 Oranienstraße 34
 Leipziger Straße 65 Neukölln, Bergstr. 7/8
 Oranienstraße 42a Friedenau, Rheinfr. 14

Circus Busch
 Stg. 7 1/2 u. 7 1/4 U. 2 Vorst.
 Nachm. ein eig. Kind frei.
 Nachmittags:
 Märchen-Aschenbrödel.
 Pantom.
 Abends:
 Tragikom. Aphrodite
 Pantom.
 In beiden Vorst.:
 Das großartige Progr.!
 Der Vorverk. für alle vier
 Weihnachts-Festtage be-
 ginnt morgen Montag.

Schall und Rauch
 im Großen Schauspielhaus
 Karstr. Schillhauerdamm.
 Paul Graetz
 Charlotte Dorres
 Blandine Ebinger
 Lala Herdmenger
 Hans Junkermann
 G. v. Wangenheim
 H. H. v. Twardowski
 Friedr. Holländer
 Kluband
 Eröffnung 7 1/2, Beginn 8 1/2 U.

Neues bei Reclam
 Verlangen Sie
 die Bücher in Ihrer Buchhandlung

Karl Marx Lehnrecht und So-
 zial. - Zur Juden-
 frage und andere
 Schriften aus der Frühzeit. Ausgewählt und ein-
 geleitet von E. Drahn. Unt.-Bibl. Nr. 6068/69.
 128 Seiten. Gebunden M. 1.30. - Wer seine Wäg-
 lichkeit hat, den ganzen Marx durchzuarbeiten,
 findet in dieser Auswahl das Wesentliche des
 großen Denkers verständnisvoll zusammengefaßt.

Ferd. Lassalle Arbeiterpro-
 gramme. Mit
 einer Einlei-
 tung von Dr. G. Heller. Universal-Bibliothek
 Nr. 6048. 72 Seiten. Gebunden 65 Pfennig. -
 Das „Hohelied der Arbeiterklasse“ in einer billi-
 gen Ausgabe, eingeleitet von einer glänzend ge-
 schriebenen Würdigung Lassalles und seiner Tat.

Reichsverfassung
 vom 11. August 1919. Gesamtangabe mit ausführl.
 Sachregister. Unt.-Bibl. Nr. 6051. 75 S. Gebunden
 65 Pfennig. Bibliothekband M. 1.50, Pappband
 M. 1.25. - Ausgabe mit den Ergänzungsge-
 setzen Nr. 6064/65. 112 Seiten. Gebunden M. 1.30.
 Bibliothekband M. 2.25. - Die Reichsver-
 fassung ist ein Buch, das ein jeder kennen muß.

In Vorbereitung:
Betriebsrätegesetz
 Zeichnet unmittelbar nach der Ver-
 abschließung. Gebunden etwa 65 Pf.

Wertvolle Bücher
 per Belehrung u. Unterhaltung bietet Reclams Uni-
 versal-Bibliothek in unerschöpflicher Auswahl. Ver-
 langen Sie durch eine Postkarte Verzeichnisse umsonst
 vom Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig. Insekt.

Kaffee-Rösterei A. Wiatrak Nachf. Hugo Baumgärtner
 Berlin SO 10, Cöpenicker Straße 75,
 an der Brückenstraße
 Spezialität: 25/9
Guatemala-Mischungen
 Hildebrands Kakao, fein Tee-Melange
 12gl. frisch gebr. Bohnenkaffee.
 In Kaffee-Ersatz-Mischung
 Keine Kriegsware, vorzüglich im Geschmack.

Männergesangsverein „Liedertafel Berlin-West“
 (M. d. D. A.-S.-B.) Chorleiter: Fritz Stempel.
 Donnerstag, 28. Dezember (1. Weihnachtsfeier) im
 großen Saal des Gewerkschaftshauses, Engelsteuf 15
Konzert.
 Mitw.: Mitglieder der Staatskapelle Paul Treff (Cello).
 Komponist: Karl Kämpf. Harmonium und Klavier.
 Nach dem Konzert: Tanz.
 Saalöffnung: 7 1/2 Uhr. Beginn d. Konzerts pünktl. 8 1/2 Uhr.
 Eintrittspreis (einschl. Liedertexte und Tanz) 2.- Mk.

Sportplatz
 Potsdamerstr. 72, Hochbahnhaltestelle
Das größte Kino der Welt
Die Not.
Kinder der Straße.
Haß, Liebe, Geld.
 Edith Hellér.
 Vorführung: 4, 6, 8, 10.

UEA Lichtspiele Tauentzienpalast
 Allabendlich 7 und 8 1/2 Uhr
 Sonntags ab 4 Uhr nachm. 4 Vorstellungen
Der Rabbi von Kuan-Fu
 3. Teil des grossen May-Film-Zyklus
Die Herrin der Welt
 In den Hauptrollen: **MIA MAY**
Michael Bohnen
 Künstlerische Oberleitung: **Joe May**
 Vorverkauf: 11 bis 1 Uhr

Meine großen Möbel-Läger
 mit Speisekammern, Esszimmern, Schlaf-
 zimmern, Caber- u. Gobello-Garnituren, Pianos,
 Sofas, Teumans, Schreibtische, Verticos, kom-
 plette Kücheneinrichtungen usw. haben zur ge-
 wöhnlichen amüsanten Beschäftigung in der Draußenkaffe
 Nr. 7, Nr. 8 u. Nr. 188 nahe Rosenthaler Platz bei
Möbel-Lechner, Brunnenstraße 7
 Geöffnet von 8-6



Möbel
Schlafzimmer
 Eiche, furniert,
 m. Patentboden 2390,-
Speisezimmer
 Eiche, m. Ausz. 3250,-
 Tisch u. 6 Stuhl.
Gemeinsames
Wohn- u. Schlafzimmer
 von M. 1455 an.
 Auf Wunsch Zahlungs-
 erleichterung.
Kluge
 Charlottenburg,
 Wilmersdorfer Str. 19.

1919/20
Die Modedeparfüms der Saison

 Spezialitäten:
Venusta
Dracosfor
Club
 das dezenteste Toiletten-
 die vollkommene herbe
 Clafree-Parfüm
 das beste Sportparfüm
 in Ledergeruch - das
 Herrenparfüm des Tages
 Überall zu haben! Überall zu haben!
 Einzelvertrieb Dr. Arthur Schleimer & Co. Telegr. Adr. 579
 Tel. Ctr. 4577. Berlin W. 8, Markgrafstr. 23 Dracosforchemie

Weihnachtskerzen
 18er, 24er sowie 6er, 8er und 10er sofort räumungshalber
 billigst abzugeben, auch an Selbstverbraucher. 579
 Rosenthal, Simon-Dach-Straße 32.

Weihnachts-Tauben

 bringt
Grammophon-Gramola
 in jedes Haus
Grammophon-Spezialhaus n. B. 3.
 Berlin W. 8
 am 1. Dezember 1919
 Offerte: Bestellen auf Wunsch bereitwillig.
 Das Spiel von Instrumenten und Platten
 in allen Preisklassen ohne Nachzahlung.

Juwelen Platin, Gold, Silber
kauft
 zu hohem Preis
Uhren
 Goldwaren-Fabrik
J. Weinstock G.m.b.H.
 Berlin, Mohrenstr. 16
 am Untergrund-Bahnhof
 Friedrichstraße.

Händler! Hausierer!
Weihnachtskerzen
 24 Stück im Karton, prima Qualität, 40 Pfg. per Stück
 um zu räumen
Bader, Toiletteseifen.
Wolf, Oranienstr. 5, Laden

